

Third Exodus Assembly

Es ist an der Zeit, dass sich Daniels erheben

28. März 2003



Vin A. Dayal



256 Als Gott all diese gewaltigen Dinge tat, sagte Er: „Dies wird keine öffentliche Schau sein.“ Draußen im Wald begegnete ihm Gott, und Er sagte: „Ich sehe, du hast dein Versprechen gehalten, ich werde Meines auch halten.“ Draußen im Wald sagte ihm Gott, er solle für die Eichhörnchen sprechen, zu dem Fisch sprechen, denn Gott war nur daran interessiert, Sein Wort zu erfüllen. Das ist derselbe Gott heute. Deshalb wünschen wir uns, ein Herz zu haben, das Ihm mit aller Macht folgt. David sagte: „Meine Seele hängt an Dir, Deine Recht hält mich aufrecht.“ Nicht das, was wir wollen, sondern das, was Er für uns möchte.

257 Während wir unsere Herzen beugen, der Prophet sagte: „Es ist an der Zeit, dass sich Daniels erheben. Ich möchte einen kleinen Daniel zum Gebet aufrufen, Bruder Michael Peters, damit er kommt. Er sagte: „Es ist an der Zeit für Daniels, sich zu erheben.“ Erhebt euch mit Glauben und Überzeugung, erhebt euch mit Mut, erhebt euch in dem Wissen, dass unser Gott ein Gott ist, der Gebete erhört. Er schämt sich nicht, heute Abend euer Gott genannt zu werden, gepriesen sei Sein Name.

(Bruder Michael betet - Verf.)

ES IST AN DER ZEIT, DASS SICH DANIELS ERHEBEN

28. März 2003

TRINIDAD

252 Jesus heilte, um Seine Schriften zu erfüllen, denn es steht geschrieben, dass Er das tun musste. Deshalb sagte Er: „Wenn ihr Mir nicht glaubt, glaubt der Schrift, glaubt den Werken, denn die Werke bezeugen, wer Ich bin.“ Er tat diese Dinge, weil es der Plan Gottes war, der zeigte, dass der Messias dies tun musste, um zu zeigen, dass Er diese Person ist.

253 Gott hat auch diese Dinge für uns festgelegt, deshalb beten wir, und wir beten gemäss Seinem Willen. Der Prophet ging hinunter nach Arizona, weil er in der Schrift die Stimme eines Rufenden in der Wüste sah, der Seinem Gott einen Weg in der Wüste bahnt. Einer wie Johannes sah diese Engel kommen, um einen Auftrag gemäß der Heiligen Schrift zu bringen.

254 Es war keine schöne Sache, in der Wüste zu sein, sein Zuhause zu verlassen, seine Gemeinde zu verlassen, alles zu verlassen, aber er wusste, dass es das Beste für ihn war, im Willen Gottes zu sein. Er sagte: „Ich kann Stadien füllen, ich kann große Versammlungen abhalten,“ aber das interessierte ihn nicht, er war daran interessiert, im Willen Gottes zu wandeln, weil er sah, was die Schrift sagt: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“

255 Er sah diese Regenbogenforellen in der Minderheit, er ließ all die anderen kleinen Fische zurück, um jene zu fangen. Das ist die Sache heute Abend, Freunde. Der Geist der Weisheit und der Offenbarung bringt euch dazu, diese Dinge zu erfassen, denn ihr könnt euch in Gottes Gedanken hineinversetzen, ihr könnt sehen, was Gott für euch wünscht, und ihr wollt mit Seinem Willen wirken, weil ihr wisst, dass es das ist, was Ihn verherrlichen wird, nicht das, was wir für ihn tun wollen und Ihn dann bitten, es zu segnen. Nein, nein. Er hat bereits geplant, wie Er in Seinem Volk verherrlicht wird.

248 Nur eine weitere Berührung von Ihm. Manchmal hat man diese zeitlichen Dinge für eine Weile, und verliert sie dann nach einer Weile, aber man kann zurückkommen und eine ganz neue Berührung bekommen. Du kannst zurückkommen und eine neue Erweckung haben, mein Freund.

249 Bevor ihr heute Abend nach Hause geht, möchte ich, dass ihr euch mit einem festen Vorsatz im Herzen auf den Weg macht, mit Glauben, der auf die Verheißung ausgerichtet ist. Ihr blickt durch einen Kanal mit klaren Zielen. Ihr wisst, warum ihr darum bittet, Gott hat es versprochen. Das ist Gottes geoffenbarter Wille, Sein bereits ausgedrückter Wunsch. Du bringst deinen Willen in Einklang mit Seinem Willen.

250 Wenn ihr um das betet, was ihr seht, was Gott versprochen hat zu tun und in der Heiligen Schrift gezeigt hat, dass dies Sein Plan für das Zeitalter ist und ihr nach Seinem Willen bitten werdet, dann wisst ihr, dass der Heilige Geist zu euch kommen wird, weil ihr bereits mit Seinem Wunsch, mit Seinem Willen arbeitet. Ihr zeigt damit, dass ihr euren Willen Seinem Willen unterordnet. Es ist so einfach, Ihm zu glauben, wenn man es in Seinem Wort offenbart sieht. Deshalb sagte Er, dass ihr all diese Dinge nicht habt, weil ihr nicht bittet.

251 Und wenn ihr um etwas bittet, anstatt darauf zu achten, was das Wort verheissen hat, in welcher Zeit ihr lebt, wie Gott verheissen hat, Sich in dieser Zeit zu offenbaren, und demgemäss zu bitten, dann sagte Er, wenn ihr das nicht tut, sondern aus eurem Verlangen heraus bittet, um beeinflusst zu werden, oder um mit anderen zu konkurrieren, dass ihr nichts erhaltet. Aber wenn ihr nach Seinem Willen bittet, erhaltet ihr das Erbetene, das ihr von Ihm wünscht, weil ihr gemäss Seinem Willen bittet.

ES IST AN DER ZEIT, DASS SICH DANIELS ERHEBEN

28. März 2003

BRUDER VIN. A. DAYAL

1 Lasst uns unsere Herzen zum Gebet beugen. Unser gnädiger Herr Jesus, es ist der Wunsch unseres Herzens, Vater, wenn wir sehen, dass wir dieses gesegnete Vorrecht empfangen haben, diesem gewaltigen Führer des Ewigen Lebens zu folgen.

2 Wir denken an die Worte, lieber Gott, die Du zum reichen jungen Herrscher gesprochen hast, als Du sagtest: „Folge Mir nach.“ Was für eine gesegnete Gelegenheit war das für ihn, Vater. Der Gott des Himmels selbst, der Fleisch geworden ist, kam auf die Erde herab und sprach den Menschen eine solche Einladung aus.

3 Wir denken daran, was für ein Vorrecht es für Mose war, Herr, der Dir nachfolgte; selbst nachdem er 1400 Jahre zuvor gestorben war, wurde er auf dem Berg der Verklärung gesehen, wie er Dir immer noch folgte. Es ist eine so segensreiche Sache, die Du uns gegeben hast. So oft versäumen wir es, Herr, über die Verheißungen Gottes, den Segen, den Du uns gegeben hast, nachzudenken und ein wenig tiefer hineinzuschauen.

4 Herr, wir haben uns heute Abend hier versammelt, um Dich anzubeten, ein Opfer des Lobes in Dein Haus zu bringen und es Dir als angenehmen Wohlgeruch darzubieten. Herr, wir bitten Dich heute Abend um Deine göttliche Führung. Wir haben keine eigenen Fähigkeiten, auf die wir vertrauen können, Vater. Wir haben nichts, worauf wir schauen können, was wir für zuverlässig und verlässlich halten, Herr Gott, wenn wir es mit Dir vergleichen.

5 Wahrlich, lieber Gott, nichts ist mit Dir zu vergleichen. Wir demütigen uns heute Abend unter Deine mächtige Hand. Wir beten, lieber Gott, dass Du uns vorausgehst. Lass den gewaltigen Heiligen Geist, der die Kinder Israels führte, diesen mächtigen Engel Deiner Gegenwart, Herr, den Du gesandt hast, um sie zu führen und zu leiten und sie auf dem Weg zu halten, um sie an den Ort zu bringen, den Du für sie bereitet hattest. Dieser Engel kämpfte für sie, versorgte sie mit allem, was sie brauchten, war ein Schatten für sie am Tag und ein Licht in der Nacht. Es gab ihnen so viel Zuversicht, Herr, als sie Deine große, mächtige Gegenwart vor sich sehen konnten.

6 Zu wissen, dass Du in dieser Endzeit zurückgekommen bist, Dich lebendig gezeigt hast, Dich hast fotografieren lassen, diese große Feuersäule, diese Wolkensäule, Herr, die Deine Gegenwart unter den Gläubigen kennzeichnet, Deine großen Zeichen und Wunder, genau wie Du es beim ersten Auszug getan hast, beim zweiten Auszug, um ohne Schatten eines Zweifels zu beweisen, dass es nicht irgendein Phänomen ist, sondern dass Du es bist, Herr, der mächtige Jehova Gott, der wieder mitten unter Seinem Volk ist.

7 Herr, wir versammeln uns heute Abend vor Deinem Angesicht. Wir kommen, Herr, und verneigen uns zum Staub der Erde, von dem Du uns genommen hast. Wir bekennen unsere Sünden vor Dir. Vergib uns alles, was wir falsch gemacht haben, Vater, alle unsere Gedanken, unsere Worte, unsere Taten, alles, was nicht wohlgefällig oder annehmbar in Deinen Augen war.

8 Möge Dein kostbares Blut auf diese Gemeinde gesprenkelt werden. Mögen wir so geheiligt werden, Herr, und lass Deinen Heiligen Geist uns in die große Gegenwart Gottes ziehen. Bringe jedes Herz unter Deinen göttlichen Einfluss. Nimm all die Müdigkeit, all die Erschöpfung, die Bedrückung weg. Gott, möge

Du an uns denkst und uns besuchst, Herr; warum schaust Du auf uns herab, was siehst Du in uns, Herr?

243 Gott, wir sehen so viele Fehler in uns selbst. Was für eine Art von Liebe hast Du, dass Du über unsere Fehler hinwegsehen und unseren Mangel sehen kannst? Herr, mach uns wie Dich, mach mich wie Dich, Herr. Das zeigt Deine Bereitschaft zu helfen. Du bist so heilig und würdest zu so unheiligen Menschen wie uns kommen, weil Du uns helfen willst.

244 Und doch sehen wir uns gegenseitig an und verachten uns manchmal. Wir kritisieren einander, wir machen uns gegenseitig schlecht, und doch sind wir alle in der gleichen Lage. Und doch, Herr, Du bist heilig, so hoch und erhaben, dass Du herabsteigen und uns wieder aufrichten kannst.

245 Oh my! Wenn du lernst, Ihn zu lieben, ist es einfacher, deine Seele loszulassen und deinen Glauben freizusetzen und Ihn anzubeten. Das ist die Zeit, in der du die Zeit hinter dir lässt und Zeit nichts bedeutet, weil du deine Zeit mit Ihm verbringst, es bedeutet dir alles. Und das ist es, was ihr wollt, Freunde, das ist es, was ihr wollt, Freunde. Gesegnet sei Sein wunderbarer Name.

246 Halleluja! Er hat mich berührt. Oh, warum beten wir Ihn nicht an; Er hat mein Leben an diesem Tag verändert. [Gemeinde singt - Verf.]

247 Oh, ich danke Dir, Jesus, ich danke Dir, Vater. Er ist heute Abend in greifbarer Nähe. So wie Er den Aussätzigen berührte und ihn reinigte, kann er auch euch berühren und reinigen. Er berührte die Augen des Blinden und seine Augen gingen auf. Er berührte die Bahre, auf der der Tote lag, sie drängten Ihn, anzuhalten und den Toten zu berühren. Er kam aus dem Sarg heraus.

zu ihnen hingezogen war. Sagt: „Herr, was hatte Daniel, dass er die Gewissheit hatte, dass er im Himmel vielgeliebt war?“

239 Was hast Du in ihnen gesehen, als niemand auf ihrer Seite stand und Du auf ihrer Seite standest? Was hast Du in ihnen gesehen? Haben sie Dich so sehr geliebt, Herr? Warst Du so erfreut über die Art und Weise, wie sie mit starker Überzeugung zu Dir standen? Herr, war es das, was Dich angezogen hat, dass sie ihre Zeit im Gebet verbracht haben, dass sie sich nicht damit beschäftigt haben, überall hinzurennen?

240 Sie haben gelernt, vor Dir zu warten. Dann, Herr, mach mich auch so. Sie waren ehrlich in ihrem Umgang mit den Menschen. Man konnte ihnen vertrauen, deshalb konntest Du ihnen Gunst vor den Menschen geben, weil Du wußtest, dass ihr Herz Dich verherrlichen wollte. Du hast ihre Integrität bei all diesen Dingen gesehen, sie waren bescheidene Menschen. Er sagte: ‚König, das ist nicht meine Weisheit, keine Weisheit von mir.‘ Er sagte: ‚Nicht einmal deine eigenen Männer, sondern Gott ist es, der den Anfang und das Ende kennt, der Gott, der alle Dinge bestimmt hat. Der Gott, der dir sagen kann, an welchem Tag und zu welcher Zeit und an welchem Ort etwas geschehen wird, das ist der Gott, Der uns diese Dinge offenbart, dieser Gott.‘“

241 Wir wollen Ihn verherrlichen, wir wollen Ihm dienen. Manchmal sind wir so mit uns selbst beschäftigt, dass wir das übersehen, aber Er ist der Mittelpunkt, Freunde. Er ist die Kraft, Er ist der Grund und der Zweck von all dem, nicht wir, Er, Er. Deshalb müssen wir wissen, dass alles zu Ihm zurückgeführt wird, um Ihn zu verherrlichen.

242 Vater, wir lieben Dich, Vater, wir schätzen Dich, Herr, Du bist wirklich alles für uns. Was können wir ohne Dich tun, Herr, wir sind nichts. Wer sind wir, dass

Deine Gegenwart heute Abend eine solche Erfrischung bringen, dass jedes Herz unter den Einfluss Deines Heiligen Geistes gebracht werden kann, Herr, wo der Geist des Glaubens in uns aufsteigen kann. Es gibt Dinge, die wir nötig haben. Gott, manchmal sieht es so riesig aus. Gott, all diese Dinge, Herr, der Glaube würde sich erheben, um Dir zu glauben. Wir wissen, dass Du gesagt hast, mit Gott ist nichts unmöglich. Wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: „Hebe dich empor, und nicht zweifelt, sondern in eurem Herzen glaubt, was ihr sagt, werdet ihr es bekommen;“ und wenn wir beten, glauben wir, dass wir erhalten haben, worum wir bitten, und wir werden es bekommen.

9 Lass Deine Salbung auf uns ruhen, Herr. Lass Deinen lieblichen Heiligen Geist, nach dem wir uns sehnen und nach dem wir hungern und dürsten, mehr und mehr auf uns wirken, Gott, damit unser ganzes Wesen so erfüllt wird, so gesättigt wird, wie die Dochte des Leuchters, die in die Schale mit Olivenöl getaucht wurden und so durchtränkt wurden, dass das himmlische Feuer sie anzündete. Herr, es konnte brennen und immer weiter brennen. So, lieber Gott, lass Dein Heiliges Feuer in uns brennen, diese große Salbung des Geistes Gottes, Herr, wird uns wirklich zu Kindern des Lichts machen. Du sagst, in Ihm war das Leben war, und Sein Leben war das Licht der Menschen. Wir werden nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. Dass, Herr Gott, unser Geist so erleuchtet werden kann, dass die großen übernatürlichen Dinge, die Du uns offenbaren möchtest und verheissen hast, diese große Schlussstein-Offenbarung, Herr, die dazu bestimmt ist, einen vollkommenen Glauben zu bringen, um uns den ganzen Weg bis zu jenem vollkommenen Tag, zu jener großen Glaubenszivilisation zu erleuchten, Herr. Gott, dieses Licht wird reflektieren und wir würden sehen, wie wir gehen sollen, wir würden sehen, wie wir uns

fortbewegen sollen, wir könnten diesen Weg mit so großer Gewissheit in unseren Herzen gehen, weil wir wissen, dass Du, der Du dieses Werk in uns begonnen hast, es auch bis zum Tag Jesu Christi ausführen wirst.

10 Wir sind gekommen, um heute Abend Dein Antlitz zu suchen, und wir sind gekommen, um zu beten, wir sind gekommen, um Dich anzubeten, wir sind gekommen, um aus unserem menschlichen Selbst herauszukommen und aus diesem humanistischen Bereich herauszukommen und uns mit den Flügeln des Glaubens zu erheben und in den Geist der Offenbarung hinaufzusteigen, und, oh Gott, in die Welt des vollkommenen Glaubens einzubrechen, oh Gott, wo Dein großer übernatürlicher Heiliger Geist, Herr Jesus, beginnen kann, sich in unsere Seelen zu ergießen, lieber Gott, und unsere Seelen in einen solchen Bereich zu bewegen. Herr, wo die Kranken geheilt werden, wo wir uns die Dinge, die wir brauchen, aneignen können, Herr, wir können sie heute Abend ergreifen und, Herr, wir können uns heute Abend von dem großen El Schaddai ernähren. Oh Gott, ich sehe Stärke, ich sehe Macht und Kraft, ich sehe Tugend, Herr, die in den inneren Menschen ausgegossen wird. Stärke uns, Herr, mögest Du es heute Abend gewähren, Vater.

11 Wahrhaftig, oh Gott, wir können in Deiner Gegenwart mit der Erkenntnis sein, was es bedeutet, dieses Vorrecht zu haben und zu wissen, dass wir wirklich im Geist des Herrn sind. Wir sind in der Gegenwart Gottes, Der sich vor uns enthüllt, dieser große Mächtige, der Ewige. Gott, wir wissen, dass dies keine Psychologie ist, Vater. Mose stand damals in Deiner Gegenwart, Vater, er sprach zu Dir und Du hast zu ihm gesprochen, Herr. Jesaja stand in jenem Tempel in Deiner Gegenwart, und er stand unter einer solchen Wirkung, dass er ausrief: „Wehe mir.“ Daniel, oh Gott, sagte: „Meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung.“ Während sie sich dort befanden,

gleiche Fundament-Offenbarung, es ist die Schlusstein-Offenbarung. Wir sehen jemanden wie Paulus, der der Feuersäule begegnete und dieses Fundament legte. Das ist richtig. Auf dieselbe Art und Weise wie die Nationen kamen, errichteten sie ein Bild, erzwangen eine falsche Anbetung, Kriege, Kriegsgerüchte, verschlangen die Erde. Auf dieselbe Art und Weise sehen wir, wie es wieder hinausgeht. Die gleichen Dinge, die sie damals taten, werden auch hier getan werden.

236 Wenn ihr also seht, dass Gott diese Art von Gemeinde möchte, dann setzt ihr euch nicht hierhin und gebt euch mit weniger zufrieden. Gott sagt: „Zu der Zeit bin Ich ein Gott, der offenbart. Ich bin ein Gott, der dem Feind das Maul stopft. Ich bin ein Gott, der euch die Kraft gibt, euren Verfolgungen zu trotzen, Ich bin ein Gott, der für euch steht, wenn ihr für Mich steht.“ Das ist die Art von Gott... Gott sagt: „Seht, was ich damals mit Meinem Volk war; seht, was ich hier mit Meinem Volk sein werde.“ Glaubt es so.

237 Wenn du das nicht in deinem Leben siehst, sage: „Herr, so ist es, das ist es, was ich will; ich will, was Du willst und Du drückst es in Deinem Wort aus, was Du für Deine Gemeinde hier willst. Du zeigst hier, was Du in Deiner Gemeinde haben willst. Lass das hier sein.“

238 Er berührte mich, und oh, welche Freude überflutete meine Seele. Er sagte: „Gabriel berührte mich zur Zeit des Abendopfers.“ Er sagte: „Ich fiel auf mein Angesicht, als ob ich tot wäre, aber dann berührte mich eine Hand.“ Johannes sagte: „Ich fühlte mich auch wie tot, und dann berührte mich Einer.“ Während ihr im Gebet ward und in der Vision des Wortes gebetet habt, womit Gott heute Abend euren Geist gesalbt hat und erkennt ihr, wo Gott euch hinaufheben will, um hier Teil der Gemeinde in der Endzeit zu sein. Dann sucht dies in eurem eigenen persönlichen Studium, geht zurück und seht, was sie in sich hatten, weil Gott

manchmal das Gebet des Mose beten, vierzig Tage lang. Dann muss man manchmal beten wie Jesus, das Gebet von Gethsemane, gegen die Sünde ankämpfend, mit Blutstropfen schwitzend in ernsthaftem Todeskampf. Dann muss man manchmal das Elia-Gebet beten, in Erwartung aufpassen, schauen und beten und wachen, beten und wachen, beten und wachen. Und manchmal muss man das Esra-Gebet beten, mit so viel Herzensbruch und Qual, um den Zustand der Gemeinde zu sehen, bis es die Herzen bricht und eine Umkehr beginnt und die Menschen aufschreien.

233 Manchmal muss man ein Daniel-Gebet beten, um Offenbarung zu empfangen, um die Zeit zu erkennen, um den Willen Gottes zu erfahren, um zu wissen, wie man gehen soll. Manchmal muss man das Jesusgebet wie für Petrus beten, dass der Teufel sie nicht wie Weizen aussiebt, weil man sieht, was der Teufel mit ihnen vorhat, und sie das nicht erkennen. Doch ihr wollt konzentriert sein. Ihr wollt im Kanal bleiben. Ihr wollt verstehen. Ihr wollt niemals formell, religiös und ritualistisch werden. Verliert nicht dieses kleine Bild, das ich euch heute Abend hier gebe. Haltet fest, so wie es reinkommt, so geht es auch wieder raus. Das ist der Grund, warum all diese Dinge hier sein müssen. So wie die Alpha-Braut hereinkommt, so geht sie auch wieder hinaus.

234 Es wird eine sündenfreie Gemeinde sein. Hananias und Saphira, die gleichen Tage würden wiederkommen. Es wird diese Art von Gemeinde sein, denn so ist sie entstanden. Vollkommene Liebe, das ist der Weg, den sie gehen wird. Verwandlungen und Engelsbesuche, das ist die Art und Weise, wie sie hereinkommt, das ist die Art und Weise, wie sie hinausgehen wird, und wir sind sicher, dass es Zeit ist, hinauszugehen.

235 Wir sahen einen wie den Menschensohn kommen. Wir verstehen, wie die Abendbotschaft den Heiligen Geist löste. Wir sehen eine Gemeinde, wir sehen die

wussten sie, dass es eine Realität war, Vater. Der innere Mensch hatte sich in eine solche Lage begeben.

12 Oh Gott, bewege uns heute Abend da hinein. Alle, die hier sind und alle, die auf dem Weg hierher sind, mögest Du sie unter den Einfluss des Heiligen Geistes bringen, Herr. Übernimm die volle Kontrolle heute Abend in diesem kleinen Gottesdienst. Segne uns alle gemeinsam und stärke uns, Herr. Wir legen alle Dinge in Deine Hände.

13 Wir loben Dich und wir danken Dir, wir geben Dir Ehre und Ruhm. Oh, gepriesen sei Dein wunderbarer Name heute Abend. Du bist allen Lobes würdig, Du bist aller Herrlichkeit und aller Ehre, aller Macht und aller Herrschaft würdig. Es gibt keinen, der Dir gleicht, Herr. Wir danken Dir, wir beten Dich an, Lamm Gottes. Wir erheben Deinen großen, mächtigen Namen, Herr. Wir danken Dir, Herr, dass wir heute Abend in Deinem Haus sein dürfen, so wie David sagte: Ich war froh, als sie zu mir sagten: ‚Lasst uns heute Abend in das Haus des Herrn gehen.‘

14 Oh, wir danken Dir, wir loben Dich und wir beten Dich an. Möge der Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis Jesu Christi auf uns ruhen, oh Gott. Möge der Geist des Lobes in uns reichlich vorhanden sein, Herr.

15 Ich danke Dir, Jesus. Ich danke Dir, Herr. Ich danke Dir, Vater. Wir legen heute Abend alles in Deine mächtigen Hände. Wir warten auf Deine göttliche Führung und Leitung im kostbaren Namen Jesu Christi. Amen und Amen.

16 Gott segne euch heute Abend reichlich. Wir betrachten es als ein Vorrecht, in Seinem Haus zu sein, Amen. Warum dreht ihr euch nicht um und grüßt jemanden und sagt ihm, dass Gott ihn segnet und dass ihr froh seid, im Haus Gottes zu sein. Ich dachte einfach, ich würde heute Abend die

Gebetsversammlung übernehmen. Gelobt sei Sein wunderbarer Name.

17 Schlagen wir einfach die Schrift auf, Daniel 1, Vers 17. Die Schrift berichtet uns, wie Daniel und sie als Gefangene nach Babylon gebracht wurden. Wisst ihr, ein Mensch könnte eine physische Person einfach einsperren. Man kann einen Mann oder eine Frau ins Gefängnis stecken, man kann sie einschließen und ihnen bestimmte Rechte und Privilegien der Gesellschaft vorenthalten, aber man kann den inneren Menschen nicht begrenzen. Amen.

18 Wisst ihr wie Paulus, als er an den Hauptmann gekettet war, und doch würde man denken, dass der Hauptmann der Gefangene und Paulus der Hauptmann war, weil er so frei war. Er war so frei, dass er, obwohl er in Ketten und Fesseln gefangen war, es nie ein Hindernis für ihn darstellte, er freute sich, ein Gefangener Jesu Christi zu sein. Als er schrieb, schrieb er 'Paulus ein Gefangener Jesu Christi,' weil er frei war. Die Freiheit, die er in Christus hatte, konnte ihm kein Mensch nehmen, denn wen der Menschensohn frei gemacht hat, der ist wirklich frei.

19 Die Bibel sagt: „Für die Freiheit hat Christus uns frei gemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei beschweren!“. Deshalb könnt ihr sagen: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Nichts von alledem, heute Abend. Alles vermag ich in Dem, Der mich kräftigt.“ Oh my!

20 Wisst ihr, es ist etwas, wenn das Wort in eurem Herzen ist und das Wort für euch real wird. Es ist etwas, wenn ihr im Sieg wandeln könnt, wenn ihr wisst, dass es Kraft in eurem Leben gibt, Kraft des Heiligen Geistes, Amen. Nicht menschliche Kraft, sondern Gottes Kraft. Sie kommt in Schwachheit zur Vollendung. Es ist etwas

willst und weiter sehen willst, dann musst du beten. Herr, lehre uns zu beten, und dann sieht man diese Art Gebete.

230 Ihr wisst, dass jemand gewachsen ist. Versteht ihr, was ich sage? Ihr sagt: „Ich könnte beten, wenn ich den Ventilator anmache, wenn ich die Klimaanlage anmache, wenn ich mein Ding gut in Ordnung bringe, wenn ich ein Kissen unter mein Knie lege, wenn ich mich schön aufrichte und so, ihr wisst schon. Wenn mich die Mücke sticht oder mein Rücken wehtut, kann ich nicht beten.“ Wenn ihr einen Mann seht, der drei Tage lang im Bauch eines Fisches liegt, ohne Essen, ohne Mittagessen, ohne Abendessen, ohne Frühstück, ohne alles, in Erbrochenem, Bruder, in jenem Bauch. Man kann nichts sehen, es gab kein Fenster, nichts, was man hätte sehen können, eingeschlossen wie ein Gefängnis in der Hölle, und doch kann er beten und mit Zuversicht beten und nicht nervös werden, in Richtung des heiligen Tempels schauen, diese Dinge als verlogene Eitelkeiten bezeichnen und beten, dass er da herauskommt; und es geschah so.

231 Dann weiß man, dass Männer beten können, dann sieht man es. Er sagte: „Herr, lass mich weiter beten, lass mich weiter wachsen, lass mich weiter reifen, bis mein Gebet genau diese Punkte trifft.“ Wie Elia: „Geh noch einmal hin und sieh, und komm zurück, geh noch einmal hin und sieh. Ich werde nicht von hier weggehen, bis ich wie Daniel verstehe. Ich bleibe hier 21 Tage, bis Gott mich erhört,“ diese Art von Gebet. Man möchte sagen: „Herr, ich möchte wachsen, ich möchte reifen, weil ich dann mehr erkenne. Ich entdecke mehr Dinge, zu denen ich aufsteigen kann, ich erkenne mehr Plätze, die ich betreten kann. Ich will kein kurzes Gebet einfach so nebenbei.“

232 Manchmal muss man das Simson-Gebet beten: „Lass mich sterben,“ ein kurzer Satz. Kurz, aufrichtig, bereit, den Preis zu zahlen, todernst. Dann muss man

224 Mit der ersten Herausforderung fing es an. Er sagte: „Wir essen diese Art von krankmachendem Essen nicht.“ Er sagte: „Herr, Du musst uns hier helfen. Wir müssen gesünder und strahlender aussehen als diese Burschen, wenn die Zeit gekommen ist.“

225 Als sie sie testeten, waren sie scharfsinniger und gesünder. Gott begann, sich der Herausforderung zu stellen; er trat vor den König. Er sagte: „Entspann dich, König; wir werden dir deine Antwort geben.“

226 Sie gingen hin und beteten, Gott nahm die Herausforderung an. Bruder, er öffnete ein Fenster in Richtung Jerusalem und erhob seine Hände und, Bruder, sie versuchten, gegen ihn zu planen, um diese Gebetsversammlung zu beenden. Er sagte: „Meine Gebetsversammlung wird nicht aufgelöst.“ Er sagte: „Dies ist meine Lebenslinie, dies ist mein Kanal, dies ist mein Zugang, dies wird nicht aufgelöst.“

227 Ihr wisst, dass die Amerikaner gerade jetzt erklären, dass sie Propaganda im Krieg einsetzen wollten, also haben sie den irakischen Fernsender ausgebombt. Sie fingen an, mit einem behelfsmäßigen Gerät zu senden, und sie bombardierten es. Sie kamen mit Schwarzweißbildern, weil sie wissen, dass sie das Volk informieren müssen.

228 Wenn das zusammenbricht, können sie sehr leicht destabilisiert werden, weil sie nicht mit den Menschen kommunizieren können. Bruder, sie wissen, sobald wir den Kommunikationskanal besitzen, könnte Satan bomben und bomben und bomben und bomben, wenn er diesen Zugang abschneiden kann. Aber Bruder, sie könnten einen Heiligen nicht vom Gebet abhalten.

229 Jonas im Bauch eines Fisches betete trotzdem. Gott zeigt, dass die Heiligen Gottes überall und jederzeit unter allen Umständen beten können, und dass sie Gott erreichen und Antworten von Gott erhalten können. Bruder, ich denke, wenn du mit Gott vorwärtsgehen

anderes; es macht keinen Unterschied. Josef war im Gefängnis, aber das hat ihn nicht daran gehindert, Visionen und Träume zu haben, Bruder, es hat ihn nicht daran gehindert, von Gott gesegnet zu werden und für andere ein Segen zu sein. Halleluja! Gepriesen sei Gott in der Höhe. Das zeigt nur, dass Gott ein Volk hervorbringen kann, um mit Ihm in einem bestimmten Bereich zu wandeln. All diese Dinge wurden als Beispiele gegeben. So steht es in der Bibel. Wir können wissen, was es heißt, wirklich mit Ihm zu wandeln.

21 So Daniel, diese große Seele Gottes. Vers 17, Daniel Kapitel 1.

17 Und diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit;

22 Gott gab es; sie waren an keiner Universität oder hatten einen Dokortitel. Gott gab ihnen Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit.

... und Daniel verstand sich auf Visionen und Träume jeder Art.

23 Welche Schule könnte man besuchen, um zu lernen, wie man Visionen und Träume versteht? Der Prophet hatte eine Schulbildung der siebten Klasse, doch er sagte, ein wahrer Prophet würde in die Bibel gehen, und wenn seine Vision biblisch ist, würde sie durch die Schrift gedeutet werden.

24 Und dann öffnete er diese Dinge und Sieben Donner redeten und offenbarten Dinge, die Ärzte zum Weinen brachten, Senatoren und Könige und Machthaber dazu brachten, ihm zuzuhören und ihn holen zu lassen. Stellt euch das vor: ein Engel diente ihm. Auf welche Schule hättet ihr gehen können? Man hat versucht, Prediger dazu zu bringen, diese Dinge zu lernen. Sie gehen in die Bibelschule, um das zu lernen, aber Fleisch

und Blut können diese Dinge nicht offenbaren, es ist der Vater im Himmel; es kommt durch Vorbestimmung.

25 Wir haben das Vorrecht, von Demselben gelehrt zu werden. Er möchte euch heute Abend lehren - der Geist der Wahrheit.

18 Und am Ende der Tage, nach denen der König sie (zu sich) zu bringen befohlen hatte, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden(, der) wie Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja (gewesen wäre). Und sie dienten dem König.

26 Und das ist so, wie wenn man heute vor den Papst tritt, dass sogar mächtige Könige da hineingehen und sich verbeugen, weil sie das als ein großes Vorrecht betrachten. Sie haben das Sonderrecht, in der Gegenwart des Königs von Babylon zu sitzen, der die Welt regiert. Nun, so war es auch. Es war nicht so, als würde man Herrn Manning besuchen, wisst ihr. Babylon war ein Imperium, das die Welt beherrschte. Jede Nation auf dem Planeten war Babylon unterworfen, und diese Männer traten vor die Augen des Königs.

20 Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen.

27 Und jede Nation unter der Sonne war in seinem Reich, und diese Männer waren zehnmal besser, weil Gott es gewährte. Sie waren weiser als die weisesten Berater und Ratgeber und Senatoren und Magier und Leute, die übernatürliche Dinge und Physik und

Verfolgung zu erzwingen, kann Er dann nicht Gläubige dazu bringen, große Taten zu vollbringen? Wollt ihr etwa sagen, dass Gott die Ungläubigen dazu bringen kann, den Teil zu tun, den die Ungläubigen tun sollen, und Er kann die Gläubigen nicht dazu bringen, den Teil zu tun, den die Gläubigen tun sollen? Denkt darüber nach.

221 Freunde, wir sehen, was verheißten ist. Glaubt ihr? Könnt ihr glauben? Esra kam aus Babylon und kannte seinen Stammbaum. Zacharias kam aus Babylon mit dem Wort, die Menschen zu stärken, um Jerusalem wiederaufzubauen. Ist das richtig? Nehemia kam aus Babylon, um der Stadt Schutz zu geben; er baute in unruhigen Zeiten und holte alle Steine aus dem Schutt.

222 Und was ist mit uns? Wir waren in Babylon. Womit sind wir aus Babylon herausgekommen? Sacharja kam aus Babylon und sah in einer Vision den Schlussstein, Der zurückkam und Gnade ausrief. Serubbabel kam aus Babylon und war in der Lage, das Gebäude mit dem Lot in seiner Hand zu beenden; denkt daran.

223 Sie haben geglaubt, auch wir glauben, auch wir glauben. Hier befinden wir uns in diesem Babylon. Stellt euch vor, wir sehen das Image und hören die Stimme des Drachens, und wir erkennen, wie furchtbar und schrecklich dieses Tier ist und wie es die ganze Erde verschlingt. Dann muss es einige Menschen geben die verstehen, denn Daniel sah und Daniel verstand. Das ist es, was Jeremia sagte. Das ist der Löwe. Er hat das Dickicht verlassen und verschlingt die Beute. Das ist er. Er öffnete Jeremias Schriften und stellte fest, dass sie noch zwei Jahre Zeit hatten, bevor sie auszogen. Er begann zu beten und Gabriel kam herab. Was zeigt es? Gott ist bereit, sich zu offenbaren, wenn Er angerufen wird. Jedes Mal, wenn Daniel zu beten begann, zeigte Gott, dass Er bereit ist, sich zu offenbaren, zu antworten und die Herausforderung anzunehmen.

sah, wie Gott begann, diese Dinge zu verwirklichen. Hat er es getan? Er sagte, wenn der Messias vom Geist geführt wurde, um die messianischen Verheißungen zu salben, sollte dann nicht auch die Braut vom Geist geführt werden, um die Dinge zu salben, die die Braut betreffen?

217 Bruder, wenn wir zurückblicken und sehen könnten, dass Gott da ein Muster gegeben hat. Sie hatten die Gaben des Geistes, sie hatten das Übernatürliche, sie hatten die Offenbarung, sie hatten die Überzeugung, sie hatten den Charakter, sie hatten den Stand, sie standen in der Zeit der Verfolgung, sie standen, als es keine Verfolgung gab, um im ganzen Reich dieses Gottes Zeugnis zu geben.

218 Ich glaube, dass es so sein muss. Der Prophet sagte: „Es ist an der Zeit, dass sich diese Daniels erheben.“ Er sah den Kopf aus Gold, haben wir die Zehen aus Eisen und Ton gesehen, haben wir den Stein gesehen, der ohne Hände ausgehauen wurde? Haben wir die Erweckung des Reiches gesehen?

219 Wenn er diese Dinge gesehen hat und wir dasselbe sehen, dann sind wir hier angelangt, Freunde. Wenn wir hier sind und sehen, was Gott bei der Ankunft des Reiches Gottes getan hat, dann wissen wir, was beim Ausgang sein soll. Wussten wir, was Gott bei der Entstehung der Gemeinde mit den frühen Vätern getan hat? Hat Er versprochen, dass Er dasselbe beim Ausgang der Gemeinde tun wird, indem Er eine weitere Apostelgeschichte schreibt? Sollten wir nicht danach Ausschau halten? Ja, das stimmt, ganz gewiss.

220 Kann der Plan Gottes scheitern? Er kann nicht scheitern, denn wenn Gott die Nationen dazu brachte, sich zu erheben, um das Eisen und den Ton zu erfüllen, kann Er dann nicht die Gläubigen dazu bringen, den Daniel-Teil zu erfüllen? Wenn Gott Heiden dazu gebracht hat, ein Bild zu formen, um eine religiöse

Metaphysik und all die verschiedenen Wissenschaften, okkulte Wissenschaften, studierten. Diese Männer überprüften ihre Theorien und fanden heraus, dass diese Männer zehnmal besser waren als all diese Leute.

28 Meine Güte! Vers 14, Kapitel 2. Ihr wisst, dass in den Versen 1 bis 13 von Nebukadnezars Traum berichtet wird und wie er seinen Traum vergaß und sich nicht mehr daran erinnern konnte. Er holte all die gelehrten Männer: die Chaldäer, die Magier und die Astrologen, und sie konnten ihm nicht sagen, was es war. Sie sagten: „Du verlangst etwas, was niemand tun kann: dir zu sagen, was du geträumt hast, als wenn wir dir sagen könnten, was du geträumt hast, und dir die Deutung zu geben. Ich meine, es ist verrückt, so etwas zu verlangen.“

29 Aber der Mann spürte, dass dieser Traum kein gewöhnlicher Traum war. Wisst ihr, manchmal liest man die Schrift und hält es für eine Art Verrücktheit. Dieser Mann war das Oberhaupt der Welt, und wenn er eine solche Forderung stellte, dann war das nicht nur ein Hamburger Traum. Er hatte das Gefühl, dass der Traum vielleicht von globaler Bedeutung war. Er hatte das Gefühl, dass ihm etwas über die Königreiche und die Zukunft der Welt mitgeteilt wurde.

30 Es war so wichtig, dass er nicht eher Ruhe geben würde, bis er diese Sache erkennen würde. Er konnte es nicht aus seinem Kopf verdrängen, irgendetwas beunruhigte ihn, und er hatte das Gefühl, diese Sache wissen zu müssen. Es war ein Traum, den Gott über die Welt gab und der sich immer noch erfüllt. Dieser Traum geht immer noch in Erfüllung.

31 Ich war Teil dieses Traums, ihr ward Teil dieses Traums, Freunde, denn das Buch Daniel ist das Buch der Offenbarung im Alten Testament. Es ist das Geheimnis, das den ganzen Weg bis zur Vollendung betrifft. Dieser Mann hatte es, aber er konnte sich nicht

daran erinnern und es beunruhigte ihn so sehr, dass er eine Verordnung erließ. Er sagte: „Was nützt es mir, wenn ich diese Männer auf der Universität habe? Ich habe diese Männer in Fortbildungskursen. Ich bezahle diese Männer. Ich habe diesen Männern solche Ehre erwiesen. Ich habe sie in einigen der besten Häuser wohnen lassen. Ich habe sie so wichtig gemacht, ich habe sie zu Beratern in meiner Gegenwart gemacht, und dann ist etwas von globaler Bedeutung für mich, und sie können es mir nicht sagen.“ Er sagte: „Was soll das, sie sind ein Haufen Schwindler. Ich will sie loswerden, denn sie laufen nur mit ihren aufgeblasenen Egos und Prestige herum, und etwas, was die Sicherheit der Welt betrifft, wissen sie nicht“. Und er erließ eine Verordnung, all diese Männer zu töten. Denn er fand, man kann nicht die Speisen des Königs essen und Ehre im Königreich des Königs haben und herumlaufen und all diesen Einfluss haben und so viele Leute bei sich sitzen haben und lehren und all diese verschiedenen Dinge und dann ist etwas von dieser Wichtigkeit, von dem man nichts weiß.

32 Er sagte: „Werdet sie los, Mann.“ Und Daniel war Teil dieser Gruppe, doch er wusste nicht, was geschah, daher Vers 14.

14 Da machte Daniel dem Arjoch, dem obersten Leibwächter des Königs, der ausgezogen war, um die Weisen von Babel zu töten, einen klugen und verständigen Einwand,

15 indem er dem Arjoch, dem Bevollmächtigten des Königs, antwortete und sagte: Warum der strenge Befehl vom König?

33 Beachtet, dass er Arjoch, dem Hauptmann der königlichen Wache, mit Verstand und Klugheit antwortete. Wisst ihr, wer der Hauptmann der

213 Das ist es, was Gott in Seinem Wort gezeigt hat, das Er tun will. Das hat uns ein Prophet verkündet und uns gesagt, dass es so sein wird. Können wir es glauben, können wir es erwarten, können wir uns darauf einlassen, können wir anfangen, es zu salben, können wir uns zur Verfügung stellen, damit es in uns zu geschehen beginnt?

214 ...Damals. Das ist das Muster. Denkt daran, sie hatten ein Image, religiöse Verfolgung. Sie hatten ein Tier, das die ganze Erde verschlang und sie zu einer Weltmacht machte. Sie hatten diese Dinge damals. Können wir leugnen, dass in dieser Stunde ein Bild geformt wird? Hat sich ein Image geformt? Hört ihr ein Lamm, das mit der Stimme des Drachens spricht? Seht ihr ein Tier, das die ganze Erde verschlingt? Seht ihr die religiöse Verfolgung, die kommen wird? Seht ihr, dass Gabriel in der Endzeit erschienen ist? Seht ihr Michael mit dem Buch in Seiner Hand stehen, um die Namen derer zu überbringen, die im Buch geschrieben stehen? Gab es diese Dinge schon am Anfang? Dann sind sie hier. Wenn dies das Muster ist, dann sind all diese Dinge hier. All diese Dinge sind gegenwärtig.

215 Wenn diese Dinge also hier sind und ihr den Plan kennt, könnt ihr dann gemäss diesem Plan beten? Als Jesus den Plan für Sein Zeitalter betrachtete und wusste, dass Er der Messias war, wurde Er da vom Geist geleitet, die Schriften zu salben? Er schlug das Buch Jesaja 61 auf und begann eine Heilungserweckung und sagte: „Der Geist des Herrn ist auf Mir, Armen gute Botschaft zu verkündigen; Er hat Mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,“ und Er ging hin und tat es. Stimmt das?

216 Als der Prophet kam und sah, dass er den Dienst des Menschensohns hatte, schaute er dahin und sah den jungen Rabbi, Der ausging, um zu heilen, und er ging aus und begann, für die Kranken zu beten, und er

ist der Grund, warum wir anders werden, wenn wir dies erkennen.

Oh, *er ist fähig, mehr als fähig.*

210 Bekennt es heute Abend im Glauben.

Das zu erreichen, was mich heute bewegt.

211 Ihr steht heute Abend vor einem allmächtigen und allwissenden Gott. Kommt mit den richtigen Motiven und Absichten. Ihr seid die Daniels von heute. Er kann mit allem umgehen, was auf mich zukommt. Er ist fähig, oh, unser Gott ist fähig. Noch einmal: Er ist fähig, das bekennen wir in Seiner Gegenwart. Wir singen nicht nur ein Lied, wir bekennen es im Gebet. Wir werden nicht murren oder uns über unsere Umstände beklagen, denn unser Gott ist fähig. Wir werden uns nicht ängstigen, weil Er alles bewältigen kann, was auf uns zukommt. Wir kennen Seine große übernatürliche Fähigkeit.

Er ist fähig, mehr als fähig

Viel mehr zu tun, als ich mir je erträumen könnte.

Er ist mehr als fähig, mich zu dem zu machen,

Was Er will.

212 Wenn wir uns heute Abend zum Gebet niederknien, haltet euch diese Vision vor Augen. Schaut euch an, was sie zu Beginn der Heiden Dispensation waren. Schaut euch an, was die Gemeinde in dieser Stunde sein sollte. Sie hatten Weisheit, sie hatten Glauben, sie hatten Offenbarung, sie hatten Wunder, sie hatten Engelsbesuche, sie hatten Gemeinschaft mit Gott, sie hatten Gebetsversammlungen, als das Übernatürliche wirkte. So wird es auch beim Ausgang der Gemeinde sein, wenn sich diese Daniels wiederum erheben.

königlichen Wache war? Das wäre so etwas wie der Generalstabschef von heute. In den USA gibt es diese großen, hochrangigen Männer an der Spitze der nationalen Sicherheit. Daniel ging zu einem dieser Männer, dem Hauptmann, und sagte: „Ich finde, das ist ein übereilter Erlass, was ist los?“

34 Um mit diesen Männern auf dieser Ebene über etwas zu sprechen, das bereits verordnet und unterzeichnet und als Gesetz erlassen wurde, konnte er nicht dreist sein, denn er war ein Gefangener im Königreich. Aber er fragte jetzt hier.... wie die Bibel sagt, „er gab einen klugen und verständigen Einwand.“

¹⁶ Und Daniel ging hinein und erbat sich vom König, dass er ihm eine Frist gewähre, dem König die Deutung kundzutun.

35 Gott hatte Daniel nicht gesagt, dass Er es ihm zeigen würde, aber Daniel versuchte, Zeit zu gewinnen. Er war ein Mann, der an Gott glaubte. Er war ein Mann, der erkannte: „Gott spricht zu mir“. Er war ein Mann, der wußte: „Ich diene keinen Luftschlössern.“ Dieser Mann wußte: „Ich kann mit Ihm reden, ich kann Ihn fragen und ich glaube, dass Er es mir sagen wird, weil dies von nationaler Bedeutung ist; unser Leben steht auf dem Spiel.“ Könnt ihr das verstehen? Denkt darüber nach, was er sagte. Es zeigte Glauben, es zeigte Vertrauen in einen Gott, Der antwortet.

36 Es war ein Mensch, der an Gebet glaubte, das Gott beantwortete. Es war ein Mensch, der glaubte: „Ich gehe in die Gegenwart des Königs und so kann ich auch in die Gegenwart des größeren Königs gehen.“ Wenn ihr morgen etwas von Gott über euer Leben und eure Lebensumstände wissen wollt, sagen wir mal, ihr werdet sterben. Der Arzt sagt euch, dass ihr nächste Woche sterben werdet, und ihr müsst etwas von Gott erfahren, glaubt ihr, dass ihr vor Gott treten und Ihn fragen könntet?

37 Hiskia ging zu Gott und flehte und bekam eine Verlängerung seines Lebens, als das Wort „So spricht der Herr“ kam, das besagte, dass er sterben müsse. Denkt einmal darüber nach. Menschen können Gebete sprechen und Menschen können Gott ernsthaft suchen, im Glauben, dass Gott sie erhören und beantworten wird.

38 Es ist einfach eine Einstellung, es ist nur euer Glaube. Es kommt auf die Überzeugung an. Es geht nicht darum, euch etwas vorzumachen. Jetzt könnt ihr euch etwas vormachen und ein Gebet sprechen. Ihr sucht nicht nach einer Antwort, ihr wollt eins sagen, aber dies ist: „Ich werde herausfinden, wo Er wohnt, ich werde an Seine Tür klopfen, ich werde eine Audienz bei Ihm haben, ich werde Ihn wissen lassen, dass dies von großer Bedeutung ist. Diese Antwort kann nicht später kommen, ich brauche diese Antwort jetzt. Ich werde Ihm dieses Anliegen vortragen und erwarte, dass Er mir sagt, worum es geht. Ich weiß, dass ich um eine schwierige Sache bitte, ich bitte Ihn, mir einen Traum zu offenbaren und zu zeigen, den ein Mann geträumt hat, an den er sich nicht erinnern kann, und mir dann auch zu sagen, was er bedeutet.“ Man muss glauben, dass Gott alle Dinge weiß.

39 Denn Gott hat euch nicht gesagt, dass der Traum des Mannes von Ihm kam, wisst ihr. Es ist nicht so, dass Gott zu Daniel sagte: „Komm und frag Mich danach; Ich habe ihn gegeben und er kann sich nicht daran erinnern.“ Das ist es nicht; er gewinnt Zeit, er gewinnt Zeit. Das ist Glaube, Freunde.

40 Der Prophet sagte: „Ich bin aufrichtig vor Gott getreten,“ und er sagte: „Gott, warum hältst du mich davon ab, die Sieben Posaunen zu predigen?“ Er sagte: „Ich weiß nicht, ob ihr das glaubt, aber Er kam und sagte mir, warum. Er sagte, es sei noch nicht an der Zeit dafür. Er sagte: „Ich merkte, dass ich gebremst wurde. Er sagte: „Ich ging aufrichtig hinein und

Abend in das Opfer gehen, den Herrn Jesus. Wir wissen, dass Er angenommen ist, wir wissen, dass Er dem Vater gefallen hat, wir wissen, dass Ihm nichts vorenthalten wurde, wir wissen, dass Er alles erfüllt hat. Wir haben Ihn heute Abend. Denkt heute Abend darüber nach, und wenn wir das im Lied bekennen, sollten wir als Gemeinde wirklich da hineinkommen.

206 Wenn das Heidenzeitalter auf diese Weise begann, sagte er: „Es ist an der Zeit, dass Daniels sich erheben.“ Ich möchte einer dieser Daniels sein. Willst du nicht auch einer dieser Daniels sein, die sich in der Endzeit erheben? Ich möchte mit Gott sprechen, und Er spricht zu mir zurück. Gott hat Engelsbesuche versprochen, ich möchte das auch. Gott hat versprochen, verborgene und tiefe Dinge zu offenbaren, damit wir wissen, was in der Zeit geschieht, in der wir leben.

207 Und je mehr er ins Gebet ging, sagte er: „Meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung.“ Dann eines Tages, es schien als wäre sein Gebet nicht erhört, doch er wartete 21 Tage. Er rührte sich nicht. Der Engel sagte ihm, dass sein Gebet am ersten Tag, an dem er seine Knie beugte, erhört wurde.

208 Der Mann hatte gelernt, Gott zu vertrauen, Freunde, er stand da und die Dinge Gottes wurden ihm offenbart. Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Engel sagt: „Du bist ein Vielgeliebter, Daniel.“ Der Engel sagte zu Maria: „Sei gegrüsst, Begnadete! Der Herr ist mit dir.“

209 Was denkt ihr über euch, nicht nur im Fleisch, sondern seht ihr euch als Teil des Wortes? Wisst ihr, dass ihr im Himmel sehr geliebt seid? Wisst ihr, dass die Braut im Himmel sehr geliebt ist? Wisst ihr, dass sie unter den Frauen gesegnet ist? Das ist die Braut, Freunde, das seid ihr. Ihr seid ein Teil dieser Braut. Weil dieser Mann wusste, dass sein Vater ein König war, benahm er sich auf eine bestimmte Art und Weise. Das

Motiv. Diese meine Tochter, sie ringt. Ein wenig mehr Glaube, ein wenig mehr Gnade in ihrem Leben wird sie an den Punkt bringen, an dem Ich durch sie leuchten kann. Ich werde es ihr geben." Hat Er das nicht auch zu Salomo gesagt? Ich sehe, du hast nicht um dieses oder jenes gebeten. Warum? Er beobachtet und Er hört zu.

203 Er kennt unsere Umstände und weiß, dass wir um dieses und jenes bitten könnten, aber wir ziehen es vor, Ihn an die erste Stelle zu setzen, denn unser Ziel ist es, Ihm zu gefallen. Und dann sagte Er: „Weil du das nicht getan hast, hast du Mich geehrt, du zeigst Mir, was du bist, Ich kann dich segnen, weil Ich das Endergebnis sehe, Ich sehe tief in dein Herz. Er sagte: „Ich werde dir das alles geben.“

204 Ist Er nicht zurückgekommen und hat gesagt: „Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, und um das andere kümmere Ich mich.“ Vertraust du Ihm genug? Dazu braucht es Glauben, weisst du. Aber wenn du da ankommst, siehst du dein eigenes Ich hervortreten. Und wenn du es tust und nicht wirklich in deinem Herzen daran glaubst und versuchst, es zu artikulieren, sagt dir dein eigenes Herz: „Ja! Mach das nicht vor Gott, Junge.“ Es ist besser, wenn du einfach sagst: „Herr, sei mir gnädig und hilf mir,“ mache Gott nichts vor.

205 Mit anderen Worten: Seid aufrichtig vor Ihm, seid ehrlich zu Ihm, und Gott könnte euch niemals abweisen, Freunde. Gott könnte euch niemals abweisen. Deshalb kommen wir nicht aufgrund unseres eigenen Verdienstes, wir kommen aufgrund Seiner Verdienste, wir kommen aufgrund dessen, was Er für uns getan hat, wir kommen aufgrund des Wertes der Hinlänglichkeit dessen, was Er getan hat. Wir kommen eingewickelt in Sein Blut, so dass Er nicht uns, sondern Christus sehen würde. Gott hat Abel nicht respektiert, Gott hat Abels Opfer respektiert. Und wir müssen heute

begann, Ihn zu suchen, weil Er mir sagte, ich solle zurückkommen und diese Sieben Siegel predigen. Ich sagte: „Herr, Du musst mir das erste Siegel zeigen. Ich bereite mich darauf vor, zum Pult raus zu gehen.“

41 Er sagte: „Und der Engel stand da und begann, es mir in der Bibel zu zeigen.“ Glaubt ihr, dass Gott sich uns offenbaren will? Er sagt, so wie Gabriel zu Daniel kam, so wird der Heilige Geist zur Gemeinde kommen, um zu offenbaren. Ich weiß nicht, wie man verwandelt werden kann, wisst ihr das? Doch es muss uns offenbart werden. Ich wusste nicht, dass Gott einen Propheten schickte, ich wusste nicht, was ein Prophet ist. Als ich meinen Cousin fragte, sagte ich: „Ich möchte mich taufen lassen.“ Ich sagte: „Es ist als ob Gott mir zeigt, dass ich mich taufen lassen muss, also will ich mich taufen lassen. Er sagte: „Hol dir jemand, der gesalbt ist, um dich zu taufen.“

42 Könnt ihr euch vorstellen, dass ich heute in der ganzen Welt das Evangelium verkünde? Könnt ihr euch vorstellen, dass ich einmal nicht wusste, was das Wort ‚gesalbt‘ bedeutet? Ich fragte: „Was meinst du mit ‚gesalbt‘? Ich weiß nicht, was ‚gesalbt‘ bedeutet.“ In meinem Wortschatz gab es diese Worte nicht. Das war ein neues Wort für mich. Er sagte: „Nun gut, es ist jemand, den Gott benutzt.“ Ich sagte: „Woher soll ich denn wissen, wen Gott benutzt?“ Ihr bringt einen Mann und sagt mir, dass Gott ihn gebraucht, und ich werde euch sagen, ob Gott ihn gebraucht; das könnte ich euch heute sagen. Sicherlich.

43 Aber früher wusste ich nicht einmal das. Gott offenbart, Gott lehrt.

16 Und Daniel ging hinein und erbat sich vom König, dass er ihm eine Frist gewähre, dem König die Deutung kundzutun.

17 Darauf ging Daniel in sein Haus; und er teilte seinen Gefährten Hananja, Mischaël und Asarja die Sache mit,

18 damit sie den Gott des Himmels um Erbarmen baten wegen dieses Geheimnisses, damit Daniel und seine Gefährten nicht mit den übrigen Weisen von Babel umkamen.

19 Darauf wurde dem Daniel in einer Nachtvision das Geheimnis offenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels.

44 Er ging mit einem Wunsch, mit einer Bitte hinein. Er hatte einige Brüder, die sagten: „Bist du verrückt? Wir beten und bitten Gott, das heute Abend zu offenbaren?“ Er sagte: „Du bist ein Fanatiker, was glaubst du denn, was das ist? Ich meine, wir gehen in die Gemeinde und führen ein gutes Leben, aber meinst du, Gott wird zu uns sprechen, so wie Er zu Abraham sprach?“ Stellt euch das vor. Daniel sagte: „Glaubt ihr das etwa nicht so?“ Könnt ihr euch das vorstellen? „Also Daniel, erwartest du, dass Gott zu dir redet wie Elia und so?“ So sagte Daniel: „Glaubt ihr denn nicht daran?“

45 Hat Gott nicht zu Jeremia, einem Propheten unserer Zeit, gesprochen? Er sagte: „Bruder, so glauben wir es.“ Glaubt ihr es heute Abend auch so? Ich glaube nicht, dass es auch nur einen Bruchteil weniger ist, wisst ihr. Das ist es, was ich glaube. Ich glaube, dass Er zu mir spricht. Der Grund, warum ich das sage, ist, dass ich glaube, dass Er mir immer wieder Visionen offenbart, was im Buch der Offenbarung und im Buch Daniel gemeint ist. Immer wieder zeigt Er mir, was geschieht, das glaube ich. Sicherlich.

19 Darauf wurde dem Daniel in einer Nachtvision das Geheimnis offenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels.

ihm der König all diese Geschenke, doch er erinnerte sich: „Ich habe nicht allein gebetet,“ also versuchte er nicht, sich persönlich zu rühmen. Er sagte: „König, diese drei Männer hier waren mit mir. Wir haben gemeinsam gebetet,“ und dann mussten auch sie belohnt werden.

199 Erkennt ihr den Charakter dieses Mannes? Davon spreche ich, nicht nur vom Gebet. Deshalb habe ich schon oft gesagt, dass wir beten und um etwas bitten, nicht nur darum. Seht euch den Charakter dieses Mannes an. Was für einen Charakter haben wir vor diesem Gott? Seinen Charakter zu bekommen, wäre noch viel wertvoller, als um etwas Zeitliches zu bitten, wenn wir Seinen Charakter nicht haben. Wisst ihr warum?

200 Mit Seinem Charakter können wir Ihn reflektieren, mit Seinem Charakter kann jemand Ihn kennenlernen, mit Seinem Charakter können wir Ihn richtig repräsentieren, mit Seinem Charakter können wir wie Er sein und in eine tiefere Gemeinschaft mit Ihm kommen.

201 Wir haben das Vorrecht, etwas von Ihm zu bekommen oder mehr von Ihm zu haben. Denkt darüber nach. Wir haben das Privileg, Dinge von Ihm zu bekommen oder mehr von Ihm zu haben. Ihr wisst es vielleicht nicht für mich und ich weiß es vielleicht nicht für euch, aber wisst ihr was? Er kann nicht anders, als uns anzuschauen und genau zu wissen, wer wir sind, was wir sind und was wir benötigen.

202 Er ist Derjenige, Den wir nicht beeindrucken können, Den wir nicht bluffen können, Den wir nicht zum Narren halten können. Aber wisst ihr, wie glücklich Er ist, wenn Er uns ansieht und sagt: „Das ist Mein Sohn, er will Mir gefallen, er weiß nicht wie, aber er will Mir gefallen. Ich muss mich Ihm offenbaren, denn er hat das richtige Verlangen, er hat das richtige

Wissenschaft zu umgehen. Und das, was Gott entfernen wollte, bevor sie einen bestimmten Punkt erreichten, erreichten sie und es blieben Dinge, die nie entfernt wurden.

195 Sie bringen jemanden dazu, einen anderen Weg einzuschlagen, und das bringt dann das Verderben, weil sie aus Eigenwillen handelten. Hört zu, Freunde, diese Dinge sind nicht seltsam. Lasst uns einfach singen, *Er ist in der Lage, mehr als in der Lage*. Wir dienen heute Abend einem fähigen Gott. Ich möchte, dass ihr das wisst. Ich glaube nicht, dass sie bettelten und flehten und sich auf dem Boden wälzten und... was ist unser Motiv für dies, was ist unsere Absicht für jenes?

196 Viele Male kamen sie zu Jesus. Sie kamen direkt in Seine Gegenwart. Er sagte: „Glaubt ihr, dass Ich das für euch tun kann?“ Er war nicht damit zufrieden, dass sie Ihn baten: „Herr, öffne meine Augen.“ Er drehte sich um und fragte: „Glaubt ihr, dass Ich es für euch tun kann?“ Mit anderen Worten: Er will nicht, dass wir bitten und dann nicht glauben, worum wir bitten. Er will, dass wir, wenn wir bitten, mit Glauben bitten, dass wir glauben und dass wir tatsächlich bekennen, dass Er das für uns tun kann.

197 Denkt daran, dass die Länge eures Gebets nicht mehr Wert hat, als wenn es kürzer ist. Was zählt ist, dass ihr gemäss Seinem Willen bittet. Bittet ihr im Glauben, seid ihr dankbar? Glaubt ihr? Daniel und sie lobten Gott, er pries Gott. Als er sah, dass sein Gebet erhört wurde, dankte er Gott und betete Ihn an. Dann ging er zum König und sagte ihm: „Deine Zauberer und sie konnten es nicht offenbaren, ich konnte es nicht offenbaren.“ Er sagte: „Aber der Gott des Himmels offenbarte es.“

198 Er fing an, Zeugnis zu geben und Gott öffentlich für die Gebetserhörung zu verherrlichen. Danach gab

46 Offenbarung bringt immer Anregung. Er begann, Gott anzubeten und zu loben. Er begann, Gott zu preisen. Er sah sein Gebet erhört. Er sah, dass Gebete geschwind erhört wurden. Er sah, dass Gott ihnen harte und schwierige Dinge nicht verweigerte oder vorenthielt. Und:

²⁰ Daniel fing an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein.

47 Er weiß alles, und Er hat alle Macht, Weisheit und Kraft. Er ist allwissend und Er ist allmächtig.

²¹ Er ändert Zeiten und Fristen,

48 Das Gebet kommt aus der Vision, die er sah, wisst ihr. Beachtet das Gebet. Wenn ihr das Gebet seht, werdet ihr verstehen, warum er dieses Gebet betet, denn die ganze Sache, die Gott Nebukadnezar offenbarte, die er vergaß und die Gott Daniel wieder zeigte, hatte mit der Veränderung von Zeit und Zeitabschnitten zu tun.

... er setzt Könige ab und setzt Könige ein;

49 Die Vision hatte mit der Absetzung von Königen und der Einsetzung von Königen zu tun.

... er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen;

50 Denn Daniel und sie hatten Weisheit und Verstand, die Gott ihnen gegeben hatte, und durch diese Weisheit und Erkenntnis, die sie von Gott empfangen hatten, konnten sie sich Gott nähern und sogar Dinge offenbaren.

²² er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht.

²³ Dich, Gott meiner Väter,

51 Er kannte Gott, den Gott meiner Väter: Abraham, Isaak, Jakob und Mose und sie. Er wusste, dass Mose in die Feuersäule ging und mit verborgenen Dingen wieder herauskam. Er sagte: „Aber seht mich an, derselbe Gott tut das auch mit mir.“ Er sah, dass derselbe Gott zu Elisa kam und ihm offenbarte, wie er eine Plage aus dem Land entfernen konnte, und er brachte das Volk zurück in die Gemeinschaft, und Er offenbarte ihnen Dinge. Er offenbarte Elisa Dinge, die im Schlafgemach des Königs geschahen. Er sah auf denselben Gott. Er sagte: „Das ist der Gott meiner Väter.“

52 Ist das Herz der Kinder nicht zum Glauben der Väter zurückgekehrt? Siehst du nicht Dinge, die dir sagen, dass das der Gott ist, der mit Paulus und ihnen war? Siehst du nicht Dinge, die dir sagen, dass das der Gott ist, der mit Petrus und ihnen war? Wenn du vor Gott kommst, dann weißt du, wie der Gott deiner Väter ist, und du kannst sehen, dass derselbe Gott der Apostelgeschichte wiederum zu dir kommt. Und du könntest sagen: Das ist der Gott meiner Väter. Dieser Mann betet auf diese Weise. Er wusste, was für ein Gott der Gott seiner Väter war.

... dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und mich jetzt hast wissen lassen, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs wissen lassen.

53 Mit anderen Worten, dieser Gott ist ein Gott der Gegenwart. Jetzt hat Er es offenbart, jetzt macht Er es bekannt. Wir brauchten es jetzt, wir brauchten es geschwind, und dieser Gott hat es bekannt gemacht. Meine Güte! Der Mann kommt und sagt: „Bruder Branham, wo ist mein Auto, mein Auto ist weg. Ein Mann hat mein Auto gestohlen.“ Er sagt: „Warte einen Augenblick, lasst uns niederknien und beten, Gott könnte es jetzt offenbaren.“ Er sieht den Mann, der das Auto fährt. Er sieht den Mann in der Vision, den, der

Aber ihr Glaube war: „Ich diene einem allwissenden Gott.“ Wenn sie nicht glaubten, dass Gott ein ‚Jetzt‘-Gott ist, würden sie dem König nicht gesagt haben: „Gib uns etwas Zeit.“ Aber weil sie glaubten, dass Gott ein ‚Jetzt‘ Gott ist, sagte er: „Gott, Du offenbarst es uns jetzt, offenbare es uns jetzt.“ Weil sie auf Elia schauten, der an einen ‚Jetzt‘ Gott geglaubt hatte, sagte er zu seinem Diener: „Geh zurück und bete, geh zurück und pass auf, geh zurück und wache.“

192 Diese Männer hatten eine Absicht, diese Männer hatten ein Ziel. Erinnert euch daran, was ich vorhin sagte, dass es Dinge gibt, für die man niemals, niemals im Leben Glauben haben könnte zu beten. Ein Bruder sagte zu Bruder Branham: „Kannst du mir sagen, wo die Ölquelle ist?“ Er sagte: „Bruder, ich habe nicht diese Art von Glauben.“ Er sagte: „Ich kann die Gabe Gottes nicht für Gewinn nutzen.“ Er sagte: „Ich glaube, wenn ich eine Not hätte und es dringend bräuchte und wenn es Gottes Wille wäre, dass ich es bekäme und ich Ihn darum bitten würde, würde Er es mir geben.“

193 Er sagte: „Abgesehen davon habe ich keinen Glauben, um Gott überhaupt darum zu bitten.“ Er sagte: „Weil du in dem, worum du Gott bittest, gerechtfertigt sein musst. Du musst dein Motiv und dein Ziel kennen, bevor du überhaupt Glauben haben kannst.“

194 Warum wollt ihr geheilt werden, um Schmerzen zu entgehen oder um euer Leben dem Willen Gottes zu unterwerfen und Gott zu dienen? Manche Menschen wollen geheilt werden, weil sie keine Schmerzen ertragen können. Manche Menschen sehen keinen Wert im Schmerz. Manche Menschen wissen nicht, wie Gott durch Krankheit den Stolz und den Eigenwillen brechen kann, also rennen sie links und rechts zu Ärzten und entgehen dem. Sie lassen sich von Menschen helfen, den Willen Gottes für ihr Leben manchmal mit

188 Sie wandelten mit Ihm und sprachen mit Ihm, denn Gott hat den Menschen geschaffen, um ihn zu führen, und Er kann uns heute Abend führen. Er führt uns heute Abend durch die Verheißungen, er führt uns zu einem Glauben, den wir noch nie gekannt haben. Der Prophet sagte, Er habe ihn dazu geführt. Können wir das wirklich sagen? Ich spreche nicht davon, jetzt zu zitieren. Ich will sagen, kannst du sagen: ‚Er hat mich geführt, ich vertraue Ihm. Ich glaube Ihm, ich weiß, dass ich mich auf Ihn verlassen kann, ich weiß, dass Er mich nicht enttäuscht?‘ Ich enttäusche mich selbst, aber Er könnte mich nie enttäuschen, denn ich weiß, wenn Er es mir nicht gegeben hat, war es nicht Sein Wille, Amen. Ich wünschte mir das Falsche und musste dessen ungeachtet etwas auf den Altar legen, weil ein Teil von mir immer noch aufbraust und sagt: ‚Ich will dies, ich will das.‘ Ich will nur das, was Er für mich will.

189 Ich habe gelernt, dass es nichts gibt, was ich mir wünschen würde, was Er sich nicht für mich wünscht, weil ich weiß, dass mein Leben zu einem bestimmten Zweck ist. Ich muss nicht gegen das Wort ankämpfen, das Wort ist nichts, was man bekämpfen muss, das Wort ist etwas, Dem man sich unterwerfen muss. Das Wort ist etwas, Dem du dich unterwerfen musst, damit Es dich beherrscht und dein Leben bestimmt. Das Wort ist Er selbst.

190 Lasst uns aufstehen. Der Prophet sagte, betet um Offenbarung, achtet sie wichtiger als eure Nahrung. Es gibt kein wirksames Gebet - Hört, Paulus sagte: „Betet um den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis Jesu Christi.“

191 Als sie hingingen und anfangen zu beten, hatten sie dieses Anliegen. Sie wussten, dass es dringend war, sie suchten Gott, sie wussten, dass Gott allwissend ist. Wenn sie nicht glaubten, dass Gott allwissend ist, würden sie sich nicht einmal deswegen an Gott wenden.

das Auto gestohlen hat, mit dem Auto fahren. Er sagt: „Es ist an einem bestimmten Ort geparkt, weil dem Mann das Benzin ausgegangen ist. Geh hierher und du wirst das Auto finden.“ Nun, Gott kann es tun, Freunde.

54 Wir mögen es manchmal, wenn wir nicht unter Druck stehen, aber sie standen unter Druck. Ihr Leben stand auf dem Spiel und sie haben verzweifelt gebetet. Aber obwohl ihr Leben auf dem Spiel stand, hatte er Vertrauen in Gott. Er sagte: „Ich brauche dazu etwas Zeit, aber ich werde dir die Deutung sagen.“ Und der König beobachtete den Jungen und fragte: „Könntst du mir das sagen?“

55 Er bat den Hauptmann der Wache, er sagte: „Bring mich in die Gegenwart des Königs, lass mich mit dem König sprechen. Der Wächter sagte: „Weißt du, was du da sagst?“ Kein Mensch im Königreich glaubte, dass das möglich sei. „Junge, weißt du, wie es ist, wenn man den König beeindrucken will und eine Lüge erzählt, die man nicht beweisen kann?“ Dieser junge Mann hatte Vertrauen in Gott. Dieser junge Mann glaubte an Gott.

56 Möge der Herr das Lesen des Wortes segnen. Ihr könnt euch setzen. Meine Güte! Was für ein Lobpreis.

57 Ich weiß, dass wir in unseren Seelen versucht haben, den Herrn zu befragen, ein wenig tiefer in die Ratschläge Gottes einzudringen, was unser Leben betrifft, unsere Berufung, das Werk, das Gott für uns hat, die Dinge, die wir von Ihm suchen. Und dieser allwissende Gott weiß, wie Er uns an bestimmten Stellen halten und uns an diesen Stellen brechen kann.

58 Seht, Gott ist nicht auf ein „Gib mir, gib mir“ aus. Gott kann euch an einer Stelle halten und euch da brechen. Und wisst ihr, manchmal lesen wir Dinge in der Schrift wie diese und denken an Daniel und sie und sagen: „Herr, das ist ein Typ auf die Braut, und wenn Du das in der Dispensation der Nationen getan hast, Herr, kannst Du das auch heute hier am Ende des

Zeitabschnitts der Nationen tun.“ Und wir können uns begeistern und es so sagen. Aber wenn man dann vor Gott tritt und feststellt, dass Gott nicht antwortet, dann merkt man, dass das keine Erkenntnis ist.

59 Es gibt da Dinge über Daniel und sie; die Art, wie sie Gott glaubten, die Art, wie sie Ihm vertrauten, die Art, wie sie Ihn verehrten, die Art, wie sie für Ihn eintraten, die Art, wie sie versuchten, Ihn zu repräsentieren, und man beginnt zu erkennen, dass das der Grund war, warum sie es von Gott bekommen konnten.

60 Denn es geht nicht nur darum, die Bibel zu lesen und zu sagen: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er hat das gestern getan, Er wird es auch heute für mich tun. Und dann geht ihr hin und sagt: „Herr, tu es für mich.“ Aber ihr seht jemanden, der Ihm vertraut hat, und ihr seid nicht bereit, Ihm zu vertrauen. Ihr seht jemanden, der für Ihn eine Schmach ertragen hat, und ihr seid nicht bereit, für Ihn eine Schmach zu ertragen. Ihr seht jemanden, der weiß, wie man sich Ihm nähert, und ihr wisst nicht, wie man sich Ihm nähert. Ihr seht jemanden, der für Ihn Verfolgung erlitten hat, und ihr wollt nicht für Ihn Verfolgung erleiden. Dann merkt ihr, nein, auch wenn es dort geschrieben steht, ihr müsst kommen, nicht nur lesen und sagen, Gott kann es tun. Gott kann es tun, sicher. Aber Gott hat es für diese Person getan, und wenn Gott einen anderen wie diese Person findet, wird Er es wieder für sie tun.

61 Wenn Gott einen anderen findet, der an Ihn glaubt, Ihm vertraut und Ihn bezeugt. Man beachte zunächst das Vertrauen, das er in diesen Gott hatte. Er war ein Gefangener, aber er akzeptierte die Gefangenschaft, weil er wusste: Wir sind nicht unglücklich, nein. Gott ist gerecht, und Gott muss Seine Kinder züchtigen, und unsere Väter haben gesündigt, und wir haben uns von dem Wort entfernt, das Gott Seinem Propheten Mose

was zählt, und nicht das, wozu ich erzogen wurde, denn ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.

185 Wenn ich so oft in die Gemeinde komme, könnte ich fast die Augen schließen und im Taxi einschlafen und wüsste, wie ich hier landen werde. Ich könnte hier reingehen und wüsste, wann ich ankommen werde und alles andere. Ich mache das so oft, ich bin so kultiviert darin, aber das ist nicht das, wovon ich spreche. Ich spreche von dem Verlangen, das hier in mir ist, denn wenn es nicht da ist - ich sehe dieses Gebäude Montags nicht, wenn ich nicht hierher komme, ich sehe dieses Gebäude Dienstags nicht, wenn ich nicht hierher komme. Amen.

186 Aber, Bruder, wo ich bin, da ist auch Gott. „Ich werde dich niemals verlassen und dich nicht aufgeben.“ Wo ich bin, ist dieses Verlangen, mit oder ohne Prediger, Amen. Ich habe das Wort Gottes, ich habe die Botschaft der Stunde. Amen. Ich habe die aufgespeicherte Nahrung, von der ich mich ernähren kann, ich muss nicht hungern. Ich habe eine Melodie in meinem Herzen, ich brauche nichts, um Gott anzubeten, Freunde. Das ist, wenn wir gemeinsam hierher kommen. Amen. Wir haben eine Form der Anbetung im Haus Gottes, aber ich habe eine Sonntagsschulbegeisterung in meinem Herzen. Amen. Bruder, ich habe diese kleine Quelle, die in mir sprudelt. Man sagt, was lässt dich so sprudeln? Ist das bei euch auch so, meine Freunde? Ist es das, was es für euch bedeutet? Dann sagt ihr: „Nun, ich weiß nicht, wofür ich beten soll,“ nein.

187 Das Verlangen in dir, das Leben in dir... denn außerhalb davon musst du Gebete lernen. Außerhalb davon müsst ihr Gebete einüben. Unsere wahre Sprache ist Gebet, denn Gott pflegte jeden Abend zu kommen, um Gemeinschaft zu haben.

einen übernatürlichen Gott, sie glaubten an einen allmächtigen Gott. Ist euch das abhanden gekommen? Ist euch das heute Abend entgangen, einigen von euch?

182 Wenn du dein Leben betrachtetest, wonach verlangst du? Du findest, dass du gut erzogen bist, um in die Gemeinde zu gehen, oder findest du, ich bin ein Sohn Gottes, ich bin mit einem Gesetz des Glaubens ausgerüstet; ich bin eine Tochter Gottes, ich bin mit einem Gesetz des Glaubens ausgerüstet, um in die Gegenwart Gottes zu fliegen. Ich weiß, ich bin wie diese Taube, ich bin meinem Gefährten, Christus, treu. Ich weiß, dass ich keinen Geschmack für den Schmutz und den Abfall der Welt habe. Ich kann das nicht ertragen. Ich weiß, dass es etwas gibt, das mich von innen heraus rein hält, dass ich kein Heuchler bin und dass ich kein falscher Gläubiger bin.

183 Ich weiß, dass in meinem Inneren ein Öl ist, das mich rein hält, dass ein Heiliger Geist in mir ist. Ich weiß, dass ich ein Schaf bin, ich muss nicht versuchen, Wolle zu tragen und mich dafür anstrengen, Wolle zu tragen. Ich weiß, dass es für mich normal ist, Wolle zu tragen, weil das meine Natur ist. Ich bin einfach so geschaffen, dass ich das hervorbringe. Und dann kann ich meine Rechte beiseitelegen, denn das ist es, was ich bin, das ist es, was Er gesagt hat, dass ich bin; das ist es, was Er gesagt hat, dass ich eine Braut bin. Und ich weiß, dass ich ein Adler bin, ich kann mit einer prophetischen Vision aufsteigen und diesen Stein losbrechen sehen, Bruder, um das Reich dieser Welt zu zertrümmern und diese Erde zu füllen und ein neues Reich zu bringen, von dem ich ein Teil sein werde, von dem ich bereits ein Teil bin.

184 Denn dieses Wort wird zu Geist und Leben in mir. Das ist es, was es für mich bedeutet, Gott zu dienen, das ist es, warum ich in dieser Botschaft bin, das ist es, warum ich in dieser Gemeinde bin, das ist es, was ich glaube. Es ist das, was ich in meinem Herzen glaube,

gegeben hat, und was Elia wiederhergestellt hat. Wir hatten alle Beispiele in der Bibel, dass Gott uns züchtigen muss, wenn wir etwas falsch machen.

62 Und so wusste er, dass er nicht als Einzelner schauen und sagen konnte: „Nun, warum ich?“ Er wusste, dass der gerechte Gott gesagt hat, dass die Sünde auch auf die dritte und vierte Generation fallen wird. „Ich bin Teil dieser Nation, ich muss einen Teil der Verantwortung für diese Nation vor Gott tragen,“ und er akzeptierte das.

63 Erinnert euch, es gab Leute, die nach Babylon gingen und in zwei Jahren zurückkommen wollten. Männer begannen zu prophezeien: „Nein, nein, Gott hat euch geliebt, ihr geht da nicht für siebzig Jahre hin, in zwei Jahren kommt ihr zurück.“ Bis Gott sagte: „Heiratet Frauen und baut Häuser und pflanzt euren Garten; ihr werdet nicht so schnell zurückkommen.“

64 Manchmal lieben Menschen Gott und wollen Ihm dienen, aber manchmal sind sie nicht bereit, Gott so zu akzeptieren, wer Er ist, was Er ist, warum Er so wirkt, wie Er wirkt; Ihn zu ehren und zu respektieren, dass Er Gott ist. Wir geben uns mit dem Gott zufrieden, von dem wir wissen, dass Er allmächtig ist und alle Bedürfnisse erfüllen kann. Wir werden mit einem allwissenden Gott gehen, Der uns Dinge offenbaren kann, damit wir uns Göttlich inspiriert anhören werden. Aber wenn wir dann mit Umständen konfrontiert werden und dazu aufgerufen sind, Ihn zu repräsentieren und für Ihn selbst unter widrigen Umständen zu stehen, müssen wir bereit sein, unter diesen Umständen für Ihn zu stehen.

65 Jetzt stellt ihr fest, dass nur die Menschen, die Ihn wirklich annehmen, sich Ihm wirklich unterordnen können, denn sie wissen, dass ihr Leben Ihm gehört. Manche wissen noch nicht, dass ihr Leben Ihm gehört, wisst ihr.

66 Er ist der Schöpfer, Er ist der Eine - wir hatten keine Wahl, ob wir hier sein wollten. Er hat uns hierher gebracht. Keiner von uns hatte die Wahl, ob wir ein Mann oder eine Frau sein wollten. Keiner von euch hatte die Wahl, in welcher Rasse ihr geboren werden wolltet. Keiner von euch hatte die Wahl, in welcher Familie ihr geboren werden wolltet. Keiner von euch hatte die Wahl, in welchem Land ihr geboren werden wolltet. Keiner von euch hatte die Wahl, in welcher Zeit und in welchem Zeitalter ihr geboren werden wolltet; Gott hat all das bestimmt. Und dann erkennt ihr, dass Er allwissend ist, dass Er euer Leben im voraus geplant hat, und um euer Leben wirklich in vollen Zügen zu leben, euer Leben zu genießen, in eurem Leben siegreich zu sein, Gott zu ehren und Gott in eurem Leben zu verherrlichen, müsst ihr wissen, was Gottes Absicht für euer Leben ist.

67 Es ist eine großartige Sache, wenn man Gottes Zweck für sein Leben ausfindig machen kann. Oft sind die Menschen unzufrieden, oft sind sie frustriert, weil sie diesen Weg gehen wollen und auf jenem Weg keinen Erfolg zu haben scheinen. Sie wollen dies ausprobieren und es scheint ihnen nicht zu gelingen. Sie wollen dies tun und müssen kämpfen und benehmen sich schlecht und alles andere, und am Ende scheitern sie trotzdem, nur weil sie sich durch ihren eigenen Willen, durch ihr eigenes menschliches Verlangen, durch ihre eigene menschliche Entschlossenheit, durch ihren eigenen menschlichen Geist bewegen. Sie versuchen zu schieben und zu ziehen und durch das Leben zu gehen, wisst ihr, logisch zu denken.

68 Ein solcher Mensch wird im Leben immer unzufrieden sein. Sie werden nie in der Lage sein, an diesen Gott zu glauben, denn was den Glauben an diesen Gott bringt ist, dass man sich in einer Position befinden muss, in die Er einen stellt, und dass Er sagt: „Ich habe dich dafür geschaffen, ich habe dich dafür

sein; und 1989, denkt daran - 27 Jahre nachdem der Prophet es im *“Endzeitsamenzeichen”* [1962-0319-Verf.] sagte, rissen sie diese Mauer nieder. Und hier und heute sind wir in diesem Reich, wir sind in diesem babylonischen Reich. Und genauso, wie es hereinkam, wird es auch wieder hinausgehen. Und, Bruder, Daniel hatte den Glauben, das Maul der Löwen zu schließen, die hebräischen Jungen konnten die Gewalt des Feuers auslöschen. Bruder, sie hatten Engelsbesuche, sie konnten die Handschrift an der Wand deuten, sie konnten sich im Gebet an Gott wenden. Er hat dreimal am Tag gebetet.

177 Er wurde sogar wegen seiner Haltung verfolgt, aber seht euch die Gunst an, die sie vor Gott hatten, auch wenn sie in der Minderheit waren. Der Gott des Himmels erschütterte das ganze Reich wegen dieser Kleinen dort unten, die Ihm glaubten und vertrauten. Sie versuchten nicht, sich im Gebet zu bilden, sie hatten keinen Tempel, sie hatten keinen Priester, sie hatten nichts, wo sie reingehen konnten. Bruder, aber sie hatten eine Offenbarung in ihrem Herzen, sie konnten sich Gott nähern.

178 Sie hatten eine Offenbarung in ihrem Herzen, sie konnten sich Gott nähern...

179 *„Es wiederholt sich einfach wieder? Es ist die Wiederbelebung des Römischen Reiches, die wiederkommt, so sicher wie ich hier stehe.“* Er sagte: *„Es ist wahr, es ist Zeit, dass sich Daniels erheben. Das ist mein Leben. Es ist Zeit, dass sich Daniels erheben.“*

180 Ein Prophet ist sehend. Hier sagt er: „Wo sind diese Daniels? Diese Daniels müssen auf die Szene kommen.“

181 Diese Daniels, Bruder, die den Geist der Weisheit und der Offenbarung haben, die Zugang zu Gott haben, die die Gunst vor Gott haben, dort hineinzugehen und Gebetsanliegen schnellstens beantwortet zu bekommen. Sie wirkten im Übernatürlichen, sie sahen

schwach, das geht nicht. Für eine kurze Zeit wurden sie getäuscht, weil Gott ihnen ins Herz legte, sich zu einigen und ihre Kraft zu geben, einmütig zu sein, um Sein Wort zu erfüllen, wie es in Offenbarung 17 heisst. Dann wird Er sie dazu bringen, die Hure mit Feuer zu verbrennen.

173 Das ist diese Herrschaft da. Doch von Daniel und ihnen sagt er: „Beachtet ein Volk, beachtet ein Volk mit Glauben, ein Volk im Gebet, ein Volk in Einigkeit, ein Volk mit Engelsbesuchen, ein Volk, Bruder, das unterscheiden kann, was um es herum geschieht; seht ein Volk, das die Kriege und die Kriegsgerüchte sieht und erkennt was geschieht, und das ist die Weise, wie es hereinkam und wie es hinausgeht. Also nehmt euch heute Abend fest in euren Herzen vor, mit Gottes Heiligem Geist erfüllt zu werden, damit ihr in der Lage seid, das Richtige und das Falsche zu unterscheiden, wenn der Erlass herauskommt.“

174 Er sagte: *„Wenn wir all die östlichen und mittelöstlichen Mächte sehen, wenn wir sehen, wie sich die östliche und westliche Welt wieder vereinigen, und wenn wir diese beiden Füße in Daniels Vision sehen, dann wiederholt sich das gerade wieder und es ist eine Wiederbelebung des alten Römischen Reiches.“*

175 Und was ist es? Es ist eine Wiederbelebung des alten Römischen Reiches. Wie gesagt, sie kaufen und verkaufen immer noch die Sklaven. All der große Fußball, die FIFA und andere Dinge, sie kaufen und verkaufen Menschen. Beim Boxen sind es immer noch die gleichen Gladiatoren. All die Grand-Prix-Rennen sind immer noch die gleichen Wagenrennen. All die Orgien und die Schauspielerei sind heute Hollywood, wie damals im kaiserlich-heidnischen Rom. Es ist weltweit und raffinierter geworden.

176 Und er sagte, wenn die Berliner Mauer niedergerissen wird, werden wir wieder im vollen Zyklus

entworfen und du wirst Mir hier dienen und das ist Mein Plan für dein Leben.“ Aus diesem Grund lehnte Mose im Glauben die Schätze Ägyptens ab. Er lehnte die Position, den Ruhm, die Ehre und die Herrlichkeit ab, der nächste Pharao zu sein, und ging hinunter in die Schlammgrube, weil er anfang zu begreifen: „Das ist nicht Gottes Wille für mein Leben. Der Wille für mein Leben ist hier unten.“ Und er ging aus, um diese Position einzunehmen, und das war Glaube.

69 Der Glaube bewegte ihn, denn der Mann begann, die Position zu finden. Bruder, er wäre nie in die Feuersäule in der Gegenwart Gottes gekommen. Er hätte nie auf dem Berg der Verklärung gestanden, er hätte nie dort oben stehen und seine Hand in den Gewandbausch stecken können, um das Zeichen der Befreiung zu geben, er hätte nie das Rote Meer öffnen können, er wäre nie in der Lage gewesen, in die Gegenwart Gottes hinaufzusteigen und mit einer Vision herunterzukommen, um Gott unter das Volk zu bringen, wenn er Pharao von Ägypten geblieben wäre.

70 Und während Mose mit Gott wandelte, begann er zu erkennen... „Ich danke Gott so sehr, dass Er mir heute offenbart hat, wer ich bin und wozu ich auf die Erde kam.“ Obwohl er vierzig Tage und vierzig Nächte allein mit Gott auf dem Berg war. Hatte da oben auf dem Berg weder gegessen noch getrunken, meine Güte! Und als er vom Berg herunterkam, sagten sie: „Mose, verhülle dein Angesicht,“ weil er mit der Herrlichkeit Gottes auf sich herunterkam und sie sich fürchteten, einen Gottmenschen zu sehen, der mit der Herrlichkeit Gottes, die ihn durchstrahlte, so nahe kam. Es ist eine großartige Sache, wenn Gott euch euren Platz offenbaren kann. Dann braucht ihr nicht versuchen zu beten; ihr werdet immer beten.

71 Ihr werdet nicht für dieses und jenes beten und dann enttäuscht sein, dass euer Gebet... ich habe keinen Glauben. Es gibt Dinge, für die man niemals

Glauben haben kann. Habt ihr gehört, was ich gesagt habe? Es gibt Dinge, für die ihr nie im Glauben beten könnt.

72 Könntet ihr im Glauben dafür beten, dass Gott alle Menschen auf der Welt errettet? Denn ihr kennt das Wort. Könntet ihr den Glauben haben, Gott zu bitten, euch zum Millionär zu machen? Gott wird sagen: „Als die Botschaft zu euch kam, habe ich euch offenbart, dass das euer Platz ist, dass ich möchte, dass ihr zum Millionär werdet. Habt ihr je jemanden in der Bibel gesehen, der zu Mir gebetet hat, ein Millionär zu werden? Könntet ihr Glauben haben, das zu tun? Und der Glaube basiert auf dem Wort. Habt ihr jemals studiert, wie Ich in der Bibel mit Begierden umgehe? Habt ihr jemals die Heilige Schrift gelesen und erkannt, dass die Liebe zum Geld die Wurzel allen Übels ist? Seht ihr nicht, dass Ich sage, dass kein Mensch Reichtum verdienen und bekommen kann? Ich gebe dem Menschen Reichtum.“ Es gibt Dinge, für die ihr niemals im Glauben beten könnt, Freunde.

73 Ihr könntet mit Verlangen darum beten, und wenn dieses Verlangen euer Leben mehr kontrolliert als Glaube, werdet ihr Jahre und Tage und Monate damit verbringen. Und wenn euer Eigenwille so stark ist wie der von Bileam, auch wenn ein Engel da oben steht und versucht, euch aufzuhalten, dann plant ihr euch mit eurem Eigenwillen den Weg durch diesen Engel. Ihr betet jahrelang dafür und am Ende bekommt ihr es trotzdem nicht und es wäre ein Fluch, weil ihr nie gelernt habt, eure Position zu finden und einzunehmen.

74 Man kann Gott nicht einmal dienen, ohne seine Position zu kennen. Und wenn man sich den Menschen ansieht, als er fiel - das ist der Gedächtnisschwund - er fiel und geriet in einen verformten Zustand, so dass er nicht mehr weiß, wer er ist und was er ist.

Nebukadnezar, jener Löwe, das erste Tier mit Adlerflügeln, die ganze Erde verschlang, bis es zur Weltmacht wurde und dann die religiöse Anbetung brachte.

167 Und Gott zeigt in der Endzeit, wie dieses vierte Tier die ganze Erde verschlingt, sie in Stücke reißt und die Überreste zertritt. Und am Schluss wird es eine religiöse Verfolgung über die Auserwählten bringen.

168 Hört, *Die Handschrift an der Wand*. [1956-0902-Verf.]

169 *„Ich möchte, dass ihr bemerkt (1956), dass am Anfang die Nationen, als Gott mit ihnen handelte, hochmütig in ihrem Herzen wurden und sie jeden Menschen zwangen, das Bild eines heiligen Mannes anzubeten, und damit wurde das Heidenzeitalter eingeleitet. Es wird auf dieselbe Weise enden. Und genauso ein Boykott des Malzeichens des Tieres, das die Menschen dazu zwingen wird, das Bild anzubeten und Dinge zu tun, die uns gelehrt wurden und im Widerspruch zum Wort Gottes stehen. Und, Bruder, es wird so raffiniert und gerissen sein, dass es wenn möglich die Auserwählten verführen wird.“*

170 *Ihr solltet euch also heute Abend in eurem Herzen vornehmen von Gottes Heiligem Geist erfüllt zu sein, damit ihr in der Lage seid, das Richtige und das Falsche zu unterscheiden, wenn der Erlass erfolgt.“*

171 Hier ist ein Prophet, Freunde, hier ist ein Prophet am Ende der Heiden Dispensation, derjenige, der den Stein kommen sah, derjenige, der da stand und diese fünf Zehen sah; Eisenhower bedeutet Eisen, er sagte, diese fünf Zehen, Chruschtschow bedeutet Ton, und Eisen und Ton würden sich nicht vermischen.

172 Schaut, gerade jetzt Frankreich und Russland und sie, sie weigerten sich, sich mit ihnen zu verbinden. Wisst ihr warum? Es ist wie Eisen und Ton; es kann sich nicht vermischen. Teilweise stark und teilweise

Religion. Und Gott schreitet in dieser entscheidenden Stunde ein, und schreibt in unbekanntem Sprachen, und der Mann legte es aus. Er konnte es deuten. Er kannte diese Sprache nicht, niemand sonst kannte sie. Aber derselbe Heilige Geist, Der ihn das deuten ließ, ist derselbe Heilige Geist in der Gemeinde heute.“

162 Daniel wusste, dass das Königreich ausging, er konnte verstehen, was geschah, denn er konnte die Handschrift an der Wand lesen. Der Prophet sagte, dass wir heute im Tabernakel sind und die Handschrift an der Wand lesen. All diese Dinge, die sich da in den Nationen und in der Gemeinde unter den Menschen abspielen, sehen wir in der Bibel.

163 *Hört zu, Anfang und Ende des Heidenzeitalters;*
[1955-0109e-Verf.]

164 *“Das Haupt aus Gold wurde durch Verehrung eines Bildnisses hervorgebracht, aufgezwungen und endete in einer übernatürlichen Handschrift, einer übernatürlichen Sprache, die nur durch übernatürliches Verständnis erfasst werden konnte.“*

165 Nun möchte ich euch fragen, sie besaßen die Bibel und das Buch der Offenbarung zweitausend Jahre lang. Es brauchte die Engel, die kamen, um das Buch der Offenbarung zu öffnen. Sie hatten Schulen, sie hatten Gemeinden, sie hatten Lehrer, sie hatten alles und niemand, nicht einmal der Prophet selbst, der da stand, konnte es öffnen.

166 Er sagte, das könne kein Mensch tun, das müsse vom Himmel kommen. Und als die Zeit und der Zeitpunkt gekommen waren, brachte Gott die Vision. Engel kamen; und hier ist eine Gemeinde auf der Erde, die anfängt, Verständnis zu bekommen. Wenn ihr dies seht, schaut auf und erhebt euer Haupt, denn eure Erlösung naht. Gott hat in der Bibel beschrieben, wie es losgehen wird, wie wir erkennen werden, dass die Sache passiert. Gott hat in der Bibel beschrieben, wie

75 Und so muss Gott nun kommen und diese Gedächtnisstörung beseitigen, um ihm zu zeigen, wer er ist. Und wenn er anfängt, seine Position zu finden, dann kann er wieder Glauben haben, er kann beginnen, Zufriedenheit im Leben zu finden, er kann beginnen, in die Gottseligkeit kommen, wie Bruder Branham sagte: „Gottseligkeit mit Genügsamkeit ist großer Gewinn.“ Gewinn ist nicht Gottseligkeit, aber Gottseligkeit mit Genügsamkeit ist großer Gewinn.“

76 Denn der Glaube wird euch immer an den Punkt bringen, an dem ihr wisst, dass der allgegenwärtige lebendige Gott eure Bedürfnisse nach Seinem Reichtum in Herrlichkeit bereitstellen wird. Ob ihr es auf einem festen Konto oder in einer Schublade habt, macht keinen Unterschied; ihr habt das Wort des lebendigen Gottes, Der nicht sterben kann, Der gesagt hat: „Ich werde immer bei euch sein, Ich werde euch niemals verlassen noch versäumen.“

77 Ihr werdet euch wohler fühlen, wenn ihr wisst, dass die Gegenwart Gottes bei euch ist, mit euch geht und mit euch spricht, oder fühlt ihr euch wohler, ganz gleich ob ihr Ihn seht oder nicht, aber ihr könntet euer Geld in eurer Tasche spüren. Ihr könntet alle fünf Minuten euer Portemonnaie öffnen und es darin sehen. Womit würdet ihr euch wohler fühlen?

78 Deshalb konnte Mose vierzig Jahre lang da draußen sein, ohne Lebensmittelgeschäft, ohne Laden, ohne alles. Deshalb ist Jesus auch nicht mit einem Sack Brot und einem Sack Geld losgezogen und hat versucht, eine Kampagne zu führen. Denn selbst wenn sie kein Geld hatten und sagten: „Oh je, wir haben hier nichts.“ In der Bibel heißt es, dass Er nur ihren Glauben testete, um zu sehen, was sie tun würden, denn Er lehrte sie und setzte sie dann den Bedingungen aus, um zu sehen, ob sie die Anweisung angenommen hatten. Aber es zeigt, dass sie nur Dinge hörten, aber nicht verstanden, dass sie in der Ausbildung waren und dass dies Prüfungen

waren, um zu sehen, wie sie in ihrer Ausbildung vorankamen, weil Er das gleiche Werk durch sie fortsetzen wollte. Er musste sie trainieren, denn das war kein "Vaps" ["Vaps" - ein plötzliches Gefühl, etwas zu tun - Verf.], das die Menschen traf. Dies war eine Weise, damit sie wussten, mit dem Wort zu wirken.

79 Und Er lehrt euch, dass ihr Teil des Wortes seid und mit dem Wort wirken könnt, denn es gibt etwas in euch, das euch in Einklang mit dem Wort bringen kann. Es gibt ein Gesetz des Lebens in euch, für das ihr gebaut seid, wie der Adler. Der Grund, warum er fliegen lernen kann ist, dass er von Anfang an ein Gesetz zum Fliegen hat. Ihr könnt euer ganzes Leben damit verbringen, einem Hund das Fliegen beizubringen, er wird nur dann fliegen, wenn er ein Flugticket bekommt und man ihn in ein Flugzeug setzt und ihn irgendwohin bringt, weil er das Gesetz des Fliegens nicht in sich trägt; er wurde nicht mit diesem Gesetz gebaut.

80 Und man könnte Baptisten, Methodisten oder Zeugen Jehovas nehmen und versuchen, sie ihr ganzes Leben lang über Gott zu belehren, doch alles, was sie wissen, ist ihre Konfession. Sie werden nie in eine Offenbarung kommen, um zu wissen, wer dieser Gott ist. Wie eine Ente zum Wasser, werden sie zu einer Konfession oder einem menschengemachten System gehen, weil sie das mit dem menschlichen Verstand besser verstehen, als durch den Glauben im Wort zu wandeln. Jemand sagt ihnen: „Ihr müsst eure Zeit kennen, ihr müsst eure Position im Wort kennen. Ihr müsst euer Zeitalter kennen, ihr müsst eure Salbung kennen, ihr müsst euren Kanal kennen.“ Er wird sagen: „Aber du verwirrst mich, ich verstehe diese Art von Gerede nicht. Ich weiß, dass ich hier in die Gemeinde gehe, ich weiß, dass ich meinen Prediger liebe, ich weiß, dass ich da stehe, ich weiß, dass ich in der Gemeinde ‚Amen‘ sage, ich weiß, dass ich mich am Gemeindeprogramm beteilige, und ich weiß, dass ich

152 „Mit König Nebukadnezar am Anfang, als das Heidenzeitalter begann, sehen wir, wie es hereinkam. Und so wie es hereinkam, so wird es auch enden. Wir wissen, dass es einen Anfang der Gnadenzeit für die Nationen gibt und ein Ende der Zeit. Ist das richtig?“

153 Dann spricht er ein wenig darüber, wie König Nebukadnezar das Bild mit Gold und so weiter anfertigte. Er sagte:

154 „Ihr stellt fest, dass Daniel zu jener Zeit nicht mehr auf der Szene ist. Versteht ihr, was ich meine? Und jeder, der sich nicht vor diesem Bild verneigen wollte, sollte in Stücke gehauen oder in die Löwengrube geworfen oder im Feuerofen verbrannt werden oder so.“

155 So begann die Heiden Dispensation mit einer heidnischen Form der religiösen Anbetung, mit einer Verfolgung, um sie dazu zu bringen, sich dem zu beugen. Und die Bibel sagt voraus, dass es auf dieselbe Weise enden wird.“

156 Passt auf, nochmal Das Malzeichen des Tieres. Er sagte:

157 „Aber achtet noch einmal genau darauf. Ich möchte, dass ihr eine bedeutende Sache bemerkt. Wie ist das babylonische Reich zerbrochen?“

158 Dann sprach er über die Handschrift an der Wand.

159 „Aber sie hatten da einen Mann, der unbekannte Sprachen lesen konnte, (der) sie deuten konnte. Seht ihr, was ich meine? Er konnte unbekannte Sprachen deuten.“

160 „So ist es ausgegangen. So geht es auch jetzt aus, mit der Kraft des Heiligen Geistes in einem Volk, das mit der Taufe des Heiligen Geistes erfüllt ist, das Kraft und Zeichen und Wunder hat. Da geht die Gemeinde aus den Nationen. Da ist der Überrest.“

161 So kommt es rein, so geht es raus, genau, ein Niederbeugen und Zwang zu einer halb-heidnischen

die Wand. Und die Deutung konnte niemand geben, es war in unbekanntem Sprachen geschrieben. Niemand konnte es deuten.

145 Sie gingen hin und holten ihre besten Gelehrten. Sie wussten es nicht. Sie gingen hin und holten ihre Wahrsager und Astrologen.“ (Er sagte) „Wir wissen es nicht. Wir wissen nichts darüber. Wir haben noch nie so eine Sprache gesehen, noch nie so etwas gehört.“ Aber da war ein Mann. Gott hatte Seinen Mann; Daniel war da, (sie) sagten: „Geht und holt ihn, denn der Geist Gottes lebt in ihm.“ So kam Daniel herauf, begann zu lesen und die Sprache an der Wand zu deuten.“

146 Er sagt jetzt:

147 „Seht, das ist auf dieselbe Weise.“ „So wie das Übernatürliche das Heidenzeitalter hereingebracht hat, so wird das Übernatürliche es beenden.“

148 Das Königreich wurde durch das Übernatürliche eingeleitet, und es wird durch das Übernatürliche beendet.

149 Daniel war am Anfang des Heidenzeitalters, und wir sind am Ende davon. Daniel war im Haupt aus Gold, wir sind am Tag, wenn der Stein kommt, um die zehn Zehen zu zertrümmern.

150 Daniel lebte zur Zeit Babylons, wir befinden uns in der Zeit des Geheimnis‘ Babylons. Daniel sah, wie Babylon die ganze Erde verschlang und eine Weltmacht wurde und eine religiöse Verfolgung zur Anbetung eines Bildes erzwang. Wir sehen das vierte Tier, das die ganze Erde verschlingt. Im Moment verschlingt es die ganze Erde und am Ende wird es mit all den Gesetzen, die verabschiedet werden, eine religiöse Verfolgung und eine falsche Anbetung erzwingen, wie es im Buch der Offenbarung heißt.

151 Jetzt passt auf *Das Malzeichen Des Tieres* [1954-0513-Verf.]

der Letzte bin, der die Gemeinde verlässt und der Erste, der kommt.“ Sie wissen das, aber dann wissen sie das, weil man sie da hinein kultivieren könnte; man könnte einen Hund oder einen Affen darauf trainieren, das zu tun.

81 Das ist einfach ein menschliches Verhalten, das man kultivieren und reformieren könnte. Wisst ihr, warum? Jeder in Religion tut das.

82 Aber Daniel und sie waren hier in Kontakt mit einem Wesen, mit einem Wesen. Und sie wussten, obwohl sie in Gefangenschaft waren, war dies kein unglückliches Leben. So wie Josefs Brüder ihn ins Gefängnis warfen und in die Sklaverei verkauften, so verkaufte Gott die Kinder Israels für ihre Sünde wieder zurück in die Sklaverei und sie warteten vierhundert Jahre lang in der Sklaverei, denn was sie säten, mussten sie ernten.

83 Er sagte: „Wir haben uns also von Gottes Wort entfernt, und siebzig Jahre hier unten in der Gefangenschaft sind Gottes Methode. Und genauso wie Josef im Gefängnis war und Gott ihn segnen konnte, sagte er: „Ich bin hier unten in Gefangenschaft, aber Gott kann mich trotzdem segnen.“

84 Bruder, du magst in einem Körper voller Krankheit, Schwäche, einem Gesetz der Sünde in diesem Fleisch sein, die Elemente haben sich gegen dich verschworen, du kannst kein gutes Essen essen, du kannst nicht die besten Kleider tragen, Gott kann trotzdem auf eine Weise mit dir sein, die der Mann im besten Anzug, im größten Haus, der das beste Auto fährt, niemals erfahren wird, wie Gott sich dir zu erkennen gibt.

85 Beten ist nicht schwer. Echtes Gebet, man muss nicht nach etwas suchen, worüber man beten kann. Ein echtes Gebet ist einfach ein Teil des Lebens. So wie der Vogel fliegt, und der Vogel kennt seine Natur und weiß, wovon er sich ernährt, und im Inneren des Vogels gibt es eine Intelligenz, die den Vogel zu seiner Nahrung

führt. Und dieser Vogel lebt in einer bestimmten Umgebung, in einem bestimmten Bereich, in dem es diese Vögel gibt, weil die Dinge, die er zum Leben und Überleben braucht, in diesem Lebensraum zu finden sind. Der Vogel weiß also, wie er seinen Lebensraum finden kann. Und wenn dieser Lebensraum zerstört wird, weiß er, wohin er fliegen muss, um einen neuen zu finden, weil er weiß, wovon sein Überleben abhängt.

86 Wenn ihr in einer Gemeinde seid und sie zerfällt und der Pastor versagt, könnt ihr das Wort finden, wo die Botschaft noch ist, auch wenn ihr ein bisschen weiter reisen müsst, um sie zu bekommen. Ihr könnt dorthin gelangen, weil ihr wisst, wonach ihr leben werdet. Ihr werdet nicht gemäss einer Konfession leben, ihr sucht nicht nach der Gemeinde, die eurem Wohnort am nächsten ist, und geht einfach in irgendeine Konfession. Nein, ihr sucht nach dem Wort, von dem euer Überleben abhängt.

87 Als sie hier als junge Männer beteten, junge begabte Männer, die sich im Gebet versammelten und Offenbarung von Gott suchten, sagte er: „Brüder, ich glaube, wir können uns in dieser Sache an Gott wenden. Bruder, sofort waren sie sich einig, sofort fand er eine Gruppe von Männern, von denen er wusste, dass er zu ihnen hätte gehen können, wo sie sich einig waren, vier von ihnen.“

88 Und sie wussten, so dringend die Sache auch ist, Gott ist nur ein Gebet entfernt, denn ihr Wissen stammte nicht nur aus der weltlichen Wissenschaft. Die Bibel sagt, dass Gott ihnen dieses Wissen gab. Sie verstanden, dass das, was sie besaßen, Gott gegeben hatte. Der Prophet sagte: „Ich weiß nicht, wie ich diese Visionen sehe, ich wurde einfach geboren, um sie zu sehen.“ Er sagte: „Ich kann sagen, wenn sich die Vision entfaltet.“

137 Lasst mich abschließend noch einige Zitate anführen.

138 In der Botschaft, *Fragen & Antworten* [1954-0103M-Verf.], hört zu, sagte er:

139 „Was geschah in Babylon, als Gewalt über die wahren Anbeter gebracht wurde?“ *„Erinnert euch, (es gab wahre Anbeter), Schadrach, Meschach, Abednego und Daniel, gingen in die Gefangenschaft, wohin Gott sie rief, um wirklich zu zeigen, was sie waren.“* „Sie wurden gezwungen, einen Götzen anzubeten. Ist das richtig? Götzendienst, sie wurden gezwungen, einen Götzen zu verehren. Und sie mussten sich vor einem Götzen verbeugen, und wenn sie es nicht taten, wurden sie verfolgt.“

140 Er sagte:

141 „Oh, was für ein Bild, das man aus Daniel und Offenbarung ziehen könnte, um diese miteinander zu verbinden und durch die Schrift zu zeigen, dass die Gemeinde in dieselbe Art von Verfolgung kommt, bevor sie herausgerufen wird. So wurde die Gemeinde aus den Nationen hineingebracht; so wird Sie herausgenommen. Wie Sie hineingekommen ist, so wird Sie auch hinausgehen.“

142 *In der Zeit, in der das Heidenzeitalter zu Ende geht, wird es ein Image geben, und jeder wird sich davor verneigen und es anbeten müssen. Obwohl es so heilig zu sein scheint, sollt ihr kein Abbild anbeten (Götzenanbetung).“*

143 Denn ihr wisst, dass jeder, der das Bild des Tieres nicht anbetet, getötet werden wird, das wisst ihr; Offenbarung 13; er sagte:

144 „Also, aufgepasst. Ganz am Ende kommt Daniel wieder ins Spiel. Wie großartig.“ *In der Nacht vor dem großen Fest der Nebenfrauen kam eine Handschrift an die Wand: ‚MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN,‘ quer über*

entkamen, waren diejenigen, die den Heiligen Geist hatten.

133 Denn sie hatten verstanden, dass sich das Wort erfüllte, dass die Welt umgestaltet wurde. ‚Es werden Dinge auf uns zukommen, die diese ganze Stadt zerstören und unser Leben verändern werden. Wir können nicht auf die Priester oder Politiker hören, denn der Menschensohn sagt uns die Stunde.‘ Sie hatten es erfasst und wussten also, dass sie informiert wurden.

134 Daniel hatte also diese Dinge gesehen. Und ich fand heraus, wie er sogar in Kapitel 6 dreimal am Tag betete. In Kapitel 9 suchte er Gott, um mehr über die Stunde zu erfahren, und als er sah, dass sogar für sein eigenes Volk die Zeit ablief, begann er, Gott zu suchen, und er brach in einen Bereich, in dem Engel ihm dienten. Wisst ihr, dass uns Engeln dienen? Wisst ihr, dass sieben Engel diese Botschaft brachten? Glaubt ihr, dass sieben Engel diese Botschaft brachten und dann wie ein Vogel davonflogen, herumflatterten, etwas abwarfen, und dann wegflogen, wisst ihr? Nein, nein.

135 Das ist für die Auserwählten. Es kam so, um eine Verheissung zu erfüllen. Es ist für ein besonderes Volk, dem Gott geschworen hat, dass ihm kein Leid geschehen wird, Er wird für sie da sein. Er hielt die Winde an, damit Er sie versiegeln konnte. Das ist der Plan Gottes. Und ich sehe, wie Daniel und sie zu Beginn der Heidenzeit nicht nur beteten, sondern sie kannten diesen übernatürlichen Gott.

136 Die Zeit der Nationen kam mit dem Übernatürlichen, denn diese Menschen wussten, dass sie mit dem Übernatürlichen in Berührung kamen, sobald sie sich Gott hingaben und Gott ihnen das Wort öffnete, und sie lebten und wuchsen im Übernatürlichen. Und der Prophet sagte, dass es auf dieselbe Weise, wie es hereinkam auch wieder herausgehen wird.

89 Er sagte: „Ich muss nicht versuchen, mich aufzuraffen, um die Hand des Mannes zu halten und ihm zu sagen, was er hat. Gott hat mich gebaut, um die Hand des Mannes zu halten und ihm zu sagen, woran er erkrankt ist.“ Er sagte: „Der Vogel muss nicht rennen und einen langen Anlauf nehmen, um zu fliegen, nein, er ist dafür gebaut.“

90 Ihr müsst wissen, dass Gott euch zu dieser Botschaft berufen hat. Der Grund dafür, dass Er euch zu dieser Botschaft berufen hat ist, dass Er in jedem Zeitalter Seine Auserwählten sucht. In jedem Zeitalter hat Er eine kleine Gruppe, und in jedem Zeitalter sendet Er einen Botschafter, und in jedem Zeitalter hören Seine Schafe Seine Stimme, und in jedem Zeitalter haben sie die Fähigkeit zu hören, was der Geist der Gemeinde sagt: Wer ein Ohr hat, höre; in jedem Zeitalter.

91 Also weiß man sofort: „Oh, ich bin einer von ihnen in diesem Zeitalter, denn das ist Gottes Botschafter, das ist es, was mich gerufen hat. Das ist es, was ich fühle, worauf ich reagieren kann. Das ist der Grund, warum ich dabei bin. Ich bin nicht dabei, weil mein Nachbar mich mitgebracht hat. Ich bin nicht dabei, weil ich einen Freund habe. Ich bin nicht dabei, weil es ein Abhängigkeitssyndrom ist.“

92 Ich bin eine Zecke und lebe von dieser Kuh, die hierher kommt. Wo auch immer die Kuh hingeht, mein Überleben hängt von der Kuh ab, also bin ich auf der Kuh, wo auch immer die Kuh hingeht. Wenn die Kuh ins Wasser geht, bin ich auch im Wasser. Wenn die Kuh unter den Baum geht, bin ich unter diesem Baum. Ich muss dieser Kuh folgen, denn an dem Tag, an dem ich von dieser Kuh abgeschüttelt werde, bin ich eine tote Zecke.“ Seid ihr eine Zecke? Habt ihr ein Abhängigkeitssyndrom, und lebt wie ein Parasit von einem anderen Leben? Ist das der Grund für eure Existenz? Nein. Ihr könnt eure eigene Nahrung erjagen;

ihr könnt eure eigene Nahrung erbeuten. Gott kann euch führen, sie zu finden.

93 Ihr müsst nicht von jemandem abhängig sein, um kontrolliert und beeinflusst und manipuliert zu werden und gegen euren eigenen Willen Dinge tun zu müssen; und dann dient ihr Gott? Bruder, Gott kann euch davon befreien.

94 Wisst ihr, wie viele Menschen sich selbst erniedrigen, weil sie nicht wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen sollen? Also die Leute, die sie kontrollieren, zwingen sie dies und das zu tun, denn sie sagen sich, wenn ich das nicht tue, kann ich keine Kleidung tragen, nicht essen und nicht trinken; ich muss mich dem unterwerfen.

95 Das ist eine Zecke, das ist ein Floh. Das ist nicht einmal eine Ameise. Eine Ameise lagert ihre Nahrung für den Winter ein, lange bevor der Winter kommt. Das ist ein Parasiten Leben, ein Abhängigkeitssyndrom. Das Überleben hängt von jemand anderem ab.

96 Gott hat euch einen Weg eröffnet, der euch zeigt, wie ihr leben sollt. Daniel und sie haben es verstanden. Sie stammten aus Juda, er ist aus dem Königshaus. Sie waren Prinzen, sie waren aus dem königlichen Haus Davids. Sie wussten, dass sie zu dem Geschlecht gehörten, durch das der Messias kommen würde. Sogar ihre Erziehung aus Juda und dem königlichen Haus, Bruder, sie wussten, dass das eine Abstammung ist, dass es einen bestimmten Stammbaum gibt, dass sie bestimmte Segnungen haben, die im Wort Gottes für diesen Stamm ausgesprochen wurden.

97 Die Gefangenschaft, die ein Dilemma war, schloss sie also nicht vom Plan Gottes aus. Es mag sie vielleicht aus der Nation herausgenommen haben. Sie sahen vielleicht ihren Tempel nicht mehr, ihren großen Tempel, in den sie gingen. Wollt ihr damit sagen, dass ihr nur beten könnt, wenn ihr hier nach Longdenville

öffnete und ihr Verständnis öffnete und sie in den Obersaal schickte und jemand sagte: „Ich habe keine Zeit dafür, wisst ihr, ich muss einen Ochsen erproben.“ Er sagte: „Ochsen erproben?“ Er sagte: „Geh hin und warte bis...“ Er sagte: „Es sind nicht mehr viele Tage, bis du verstehst, wo wir uns im Wort befinden.“

130 Die Offenbarung zeigt euch, wo ihr euch befindet, und das bestimmt, was eure Priorität sein sollte. Er sagte: „Wenn ihr seht, dass Jerusalem von Heeren umzingelt ist, lasst eure Flucht nicht im Winter noch am Sabbat sein. Flieht in die Berge und kommt nicht zurück.“ Mit anderen Worten sagte Er: „Wenn ihr eure Zeit und eure Zeichen kennt und erkennt, was auf der Erde geschieht, und wenn ihr wisst, dass Hesekiel 9 und Daniel 9 eintreten und das Heiligtum von einer Flut überschwemmt wird und Gott das Gericht in Seinem eigenen Haus beginnen wird.“

131 Er sagte: „Wenn ihr seht, dass Armeen hierher ziehen, dann wisst ihr, dass dieser Ort niedergebrannt und dieses Volk in die Gefangenschaft unter alle Völker geführt werden wird. Wisst ihr, was der Priester ihnen aufgetrug, als sie das sahen? Sie schlossen sich Joschafat an. Als Joschafat angegriffen wurde, lief er in den Tempel und sagte: „Nicht ihr kämpft diese Schlacht, sondern der Herr kämpft diese Schlacht. Diese Schlacht ist des Herrn. Ich sehe es in der Bibel.“ Bruder, die Straße war voller Blut, weil sie das Wort in ihrer Mitte hatten, was sie informiert hielt, und sie das Wort richtig einsetzten, denn es zeigte ihnen: „Wenn ihr das seht, flieht so schnell ihr könnt von diesem Ort. Plant voraus, damit ihr nicht im Winter stecken bleibt, wenn ihr versucht, durch Schnee zu gehen und den Berg zu besteigen, wenn ihr diese Dinge hier wahrnehmt.“

132 Er sagte, sogar eure Güter und Dinge und ihr auf dem Dach, kommt nicht runter, etwas zu holen. Und das sagte Jesus ihnen, denn das war Teil Seiner Botschaft. Der Krieg kam, und die einzigen, die

was los ist. Könntet ihr euch vorstellen, wie das Leben verlaufen wäre, wenn niemand diese Vision kannte und deutete, die Gott König Nebukadnezar offenbart hatte? Könntet ihr euch vorstellen, wie der Zustand der Welt gewesen wäre? Deshalb, Bruder, wissen wir ganz genau, was in der Welt bis zur Vollendung geschehen wird.

127 Denn einige junge Männer hatten den Glauben in ihren Herzen, sich in diesen Bereich zu begeben und Gott zu fassen zu bekommen. Und wenn man sich das Buch anschaut, sieht man, wie Gott anfängt, Daniel Dinge zu offenbaren; er sah dieses Reich kommen, und er sah, dass dieser Krieg stattfinden würde, und er sah, dass dies hier geschehen würde, und diese Handschrift an der Wand, und dass dieses Reich fallen und jenes aufsteigen würde, und dass die Welt um uns herum umgestaltet werden würde.

128 Und während er da drinnen war, konnte er umso mehr beten, weil er nun eine Offenbarung darüber hatte, was um ihn herum geschah. Weisst du, Bruder, wenn wir heute Abend nicht wissen, was in der Welt geschieht, würden wir unser Leben so planen, als ob Jesus nicht kommen würde. Wir würden so leben, als ob wir das letzte Zeichen vor der Entrückung nicht gesehen hätten und nachforschen, was Abraham damals tat, um zu sehen, was wir tun sollen.

129 Du weißt, dass es die Offenbarung ist, die dich von bestimmten Dingen zurückhält, weil du jeden Gedanken und jeden Einfluss des Teufels bekommen könntest, um eine Menge Dinge zu tun, aber sobald diese Dinge kommen, sagst du: „Das ist nichts für mich, Junge. Ich sehe, wo ich hier im Wort bin, und ich sehe, in welchem Zustand ich sein sollte, und ich sehe die Dinge, die jetzt in meinem Leben Priorität haben sollten, und ich sehe die Dinge, die jetzt für mich notwendig und am wichtigsten sind, nicht das.“ Denn Position - könntet ihr euch vorstellen, dass Jesus die Schrift

kommt? Wenn man den Tempel nicht sehen kann, kann man nicht beten? Ihr meint, wenn ihr die Musik nicht hören könnt, könnt ihr nicht singen? Und ihr meint, wenn ihr nicht eure beste Gemeindegewand anhabt und eure Bibel in der Hand haltet, fühlt ihr euch Gott nicht wirklich nahe?

98 Daniel unten in Babylon konnte keine Priester sehen, er sah nur babylonische Priester. Er hatte keinen Tempel, weil sie den Tempel niedergebrannt hatten. Er hatte keine Stadt, weil sie die Stadt in Trümmer ließen, aber sie hatten das Wort in sich. Sie hatten das Wort in sich, und sie wussten, dass sie Kinder der Verheißung waren. Und obwohl sie einen Propheten hatten, konnten sie ihren Propheten nicht einmal sehen. Aber sie hatten das Wort ihres Propheten in ihrem Herzen.

99 Sie brauchten ihren Propheten nicht zu sehen, um Gott zu dienen. Alles, was sie wissen mussten war, dass der Prophet das Wort hatte, dass der Prophet das Wort brachte. „Ich glaube dem Propheten, ich empfangen das Wort. Jetzt ist es an mir, das Licht hier unten zu leuchten, und ich werde das Licht hier unten leuchten lassen, weil ich weiß, dass ich das wahre Wort habe.“

100 Sie mussten sich nicht zum Gebet aufrufen. Es war wie eine zweite Natur. Es war wie eine Reaktion auf die Situation. Sie sagten: „Was! Daniel, hast du die Nachrichten nicht gehört, Junge? Junge, renn um dein Leben, du bist hier draußen auf freiem Feld, du könntest leicht eingesperrt werden. Sie suchen nach all euch weisen Männern, die normalerweise beim König sind.“ Er sagte: „Was meinst du? Wohin laufen?“ Er sagte: „Sieh dir den Befehl an, sieh es dir an, wie es da oben angenagelt ist. Sie sagten, sie hätten die meisten von ihnen schon zusammengetrieben; man sieht da endlose Tränen.“

101 Die Zauberer schrien: „Alle werden an den Galgen gehen.“ Da sagte Daniel: „Wartet, ich will den Mann sehen, der für diese Prozedur hier verantwortlich ist.“ Er ging hin und fand den Mann. Er sagte: „Mein Herr.“ Die Bibel sagt, er antwortete mit Rat und Weisheit. Dieser Mann hatte bereits Rat und Weisheit. Dieser Mann hatte bereits Glauben. Dieser Mann hatte bereits eine Beziehung zu Gott, denn Gott hatte es ihnen gegeben. Gott gab ihnen nicht die körperliche Freiheit, Gott gab ihnen vielleicht nicht all die Dinge, die sie gerne speisten. Gott gab ihnen nicht das Vorrecht, in Babylon zu tun, was sie wollten, aber Gott gab ihnen Glauben. Gott gab ihnen Verständnis, Gott gab ihnen Weisheit.

102 Manchmal wird Gott euch Dinge geben, die ihr vielleicht als wertlos ansieht. Ihr sagt vielleicht: „Ich möchte ein Haus, ich will ein Auto, wisst ihr, ich kann einfach kein Haus bekommen. Ihr macht euch darüber Gedanken, und Gott gibt euch Dinge, die viel größer sind als das. Und wenn ihr wißt, wie ihr damit umgehen könnt, was Gott euch gibt, werdet ihr wissen, wie ihr alles bekommt, was ihr benötigt, und wie ihr leben und trotzdem Gott dienen könnt. Und wenn Gott euch das gibt, werdet ihr verstehen, warum Gott es euch nicht so gegeben hat, wie euer Fleisch es will, sondern warum Gott es euch so gegeben hat, wie Er es euch gegeben hat.“

103 Anstatt dass Gott heute einen großen Kuchen bringt, gibt Er euch vielleicht etwas Mehl. Morgen gibt Er euch etwas Backpulver, am nächsten Tag bringt Er etwas Butter und Milch, am nächsten Tag bringt Er etwas anderes und ihr fangt an, eine Offenbarung zu bekommen.

104 Wenn ihr dann versteht, was los ist, sagt ihr: „Ok, die Eier müssen morgen kommen, weil ich alles andere schon habe, außer den Eiern. Ich warte morgen auf die Eier.“ Und ihr fangt an zu erkennen, dass Gott so wirkt.

121 Wenn eine Kuh frisst, kann sie das Futter wieder hochbringen, weil sie mehr als einen Magen hat. Warum versuchst du also, dich als Kuh auszugeben, obwohl du keine bist?

122 Der Prophet sagte: „Wenn ich in eine Stadt gehe und diese Menschen da Visionen sehen, will jeder eine Vision sehen.“ Dann sagt er: „Wenn Kirschkuchen dich krank macht, warum versuchst du dann, Kirschkuchen zu essen? Warum versuchst du dich abzumühen, um eine Vision zu sehen, wenn du nicht dazu gemacht bist, eine Vision zu sehen?“ Er sagte, dass du die Position finden wirst, wofür Gott dich berufen hat, wenn du verstehst, wie Gott dich geschaffen hat, und dass du erkennen wirst, das Gebet genauso normal ist wie Glaube.

123 Denn in eurer Seele, im Gen Gottes, ist das Gebet enthalten. Du bist geschaffen, um zu beten, du bist geschaffen, um anzubeten. Er hat dich dafür geschaffen und Er hat eine Ordnung, dich in diese Dinge hineinzuführen. Die Zeit ist um. Meine Güte. Ich spreche einfach ein wenig mit euch und die Zeit vergeht.

124 Ich habe heute etwas gelesen, das wirklich - irgendwie war es gegen 3 Uhr morgens und etwas blieb bei mir hängen und ich dachte, vielleicht sollte ich einfach herkommen und ein wenig mit euch über Daniel sprechen, weil ich das Gefühl habe, dass die Dinge, die jetzt auf der Erde geschehen und worüber ich predige - *Plünderer Und Beute* bezüglich der Reiche auf der Erde, im Buch Daniel und im Buch der Offenbarung stehen.

125 Und wenn ich mir Daniel anschau, dann erkenne ich, wie dieser Mann... er betete zu verschiedenen Zeiten, wie zum Beispiel in Daniel 2, wo er Gott um Offenbarung bat, denn Gott hatte ihm etwas anvertraut.

126 Wisst ihr, wenn Daniel nicht den Glauben gehabt hätte, einzugreifen und dem König zu sagen, er solle ihm etwas Zeit geben, wüssten wir heute nicht einmal,

117 Führung, um Ihn zu kennen. Deshalb wird Er euer Gebet durch euer Verlangen leiten. Denn wenn der Magen eines Mannes voll ist, er gerade eine gute Mahlzeit gegessen hat, einen Nachschlag hatte und dann zwei Minuten später sieht, dass jemand bedient wird, der noch nicht gegessen hat, und er Hunger bekommt und nochmal mehr essen will, dann wisst ihr, dass das ein perverses Verlangen ist. Irgendetwas in diesem Körper ist durchgedreht.

118 Es ist nicht normal, etwas ist aus dem Gleichgewicht geraten. Der Mensch ist krank, er funktioniert nicht so, wie er funktionieren sollte. Ihr meint, ihr könntet ein Auto volltanken, Öl einfüllen und alles andere, und dann läuft das Auto, und ihr stellt nach zwei Minuten fest, dass der Tank wieder aufgefüllt werden muss, und ihr seid noch keine fünf Kilometer weit gekommen. Ihr werdet sagen: „Nein, mit diesem Auto stimmt was nicht. Es verbrennt zu viel Benzin, es verbrennt zu viel Öl oder so, das ist nicht normal.“ Versteht ihr mich?

119 Ihr seht, wenn Gott ein Verlangen nach etwas in euch hineinlegt, wird euer Gebet mit eurem Anliegen kommen. Das Gebet, das ihr sprecht, hat mit eurem Anliegen zu tun, denn dies ist ein zeitliches Anliegen. Gott führt euch dazu, zu bestimmten Zeiten für bestimmte Dinge zu beten. Deshalb müsst ihr nicht etwas sehen, euch davon beeinflussen lassen und losrennen und es tun wollen, weil jemand anderes es tut, nein.

120 Bruder, wenn ein Bär seinen Winterschlaf hält, macht ein anderes Tier etwas anderes. Wenn du sagst: „Ich sehe, dass der Bär in den Winterschlaf geht; ich werde auch in den Winterschlaf gehen.“ Nun, in zwei Tagen kommst du wieder heraus, weil du nicht dafür gemacht bist, so viel Nahrung zu essen, um so lange wie ein Bär da drinnen zu bleiben.

105 Wisst ihr, Gott lehrt mich Geduld, Gott bringt mich in Erwartung, Gott zeigt mir, dass dies Sein Wille ist. Gott zeigt mir, dass es nicht nur für mich ist, sondern dass Er es mir geben will und dass Er mir nicht alles auf einmal geben will, sondern dass Er es Stück für Stück entfaltet, so dass ich in der Erkenntnis von Ihm und Seinen Wegen und Seinem Wirken wachsen kann. Und ihr fangt an zu sehen, es geht nicht um euer Verlangen und euren Wunsch, Gott zu prüfen, sondern ihr beginnt Gottes Weisheit zu sehen, Sich euch zu offenbaren.

106 Und ihr fangt an zu verstehen, dass ihr zu einem bestimmten Zweck hier seid, nicht zu eurem Zweck, sondern zu Gottes Zweck, und dass Gott euch von da aus startet. Obwohl Gott euch zu einem Roboter hätte machen können und euch einfach hätte manipulieren und kontrollieren können, hat Gott euch zu freien, moralisch handelnden Menschen gemacht, und dann hat Gott euch in eurem Eigensinn laufen lassen und euch gezeigt, dass ihr nicht darauf vertrauen sollt, denn das hat den Sündenfall verursacht.

107 Und dann beginnt Gott, dir zu zeigen: “Wenn du dich von Mir führen lässt, Ich weiss, wie Ich dich in alles hineinbringen kann.“ Du beginnst zu erkennen: „Oh, Gott möchte einen Platz in meinem Leben haben.“ Ihr fangt an, den Wert des Nachgebens zu verstehen, ihr lernt die Tugend der Geduld, ihr beginnt zu verstehen, dass es nicht um menschliche Vernunft und menschlichen Willen geht, sondern um Offenbarung und Unterwerfung unter Gottes Willen. Wenn man diese Dinge versteht, wird man reich im Glauben, man wächst in der Erkenntnis und in der Gnade.

108 Du fängst an, dich dem Gott, dem du dienst, anzunähern. Du kommst genauso wie Er, und wenn du und Er zusammenkommen - jedes Mal, wenn du und Er zusammenkommen, um zu reden, habt ihr eine

lieblichere Gemeinschaft, denn zur Gemeinschaft gehören zwei von der gleichen Art.

109 Zuerst fängst du an, mit Ihm zu reden, und es ist wie "Herr Gott, wo bist Du? Herr Gott?" Du sagst: „Dieser Mann hört mich nicht. Ich habe den Brief an den Baum geheftet.“ Aber dann, wenn du hörst, whoosh.... whoosh... whoosh, weißt du, dass Er gegenwärtig ist.

110 Er sagte: „Ich nehme jeden Geist zur Ehre Gottes unter meine Kontrolle.“ Warum? Du lernst Ihn kennen, du lernst, wie du dich Ihm unterordnest, du lernst, wie du Ihm vertraust, weil du jetzt erkennst, dass es das ist, was Er in deinem Leben für dich hat.

111 Er hat dir ein Verlangen nach bestimmten Dingen gegeben. Wenn Gott dich so erschaffen hätte, dass du keinen Durst hättest; stell dir vor, dein Körper bräuchte Nahrung und du fühlst keinen Durst und keinen Hunger und du trocknest aus und fängst an zu verhungern und dann stirbst du, weil dein Körper Nahrung zum Leben braucht.

112 Aber Gott hat einen Durst in dich hineingelegt. Von dem Moment an, wo der Körper ein Bedürfnis nach Nahrung hat, fängt man an, Durst danach zu verspüren, man fängt an, Hunger danach zu verspüren. Das zeigt, dass Gott daran interessiert ist, deinen Körper gesund zu halten, denn Gott weiß, dass dein Körper gesund ist und durch Nahrung gespeist wird. So wird dein Körper stark, um Krankheiten abzuwehren in einer Welt, in der du lebst, in der es viele Dinge gibt, die darauf abzielen, deine Gesundheit zu zerstören und dich zu einem vorzeitigen Tod zu bringen.

113 Denkt darüber nach. Wieviel mehr hat Gott dann das Verlangen in dich, in deine Seele gelegt. So wie Er das Verlangen nach natürlichen Dingen in deinen Körper legt, legt Er das Verlangen nach bestimmten Dingen in deine Seele.

114 Und dann sehnst du dich nach Gemeinschaft und Kameradschaft, und Gott weiß, dass Er dich so geschaffen hat, dass du dich danach sehnst, denn Er will nicht, dass du ein Einsiedler bist. Er hat dich nicht auf die Erde geschickt, um ein Einsiedler zu sein, doch Er weiß, dass diese Gemeinschaft und Kameradschaft ein Geheimnis ist, und Er weiß, dass die erste Gemeinschaft, die du haben musst, diejenige mit Ihm ist, und die erste Beziehung, die du haben musst, diejenige mit Ihm ist. Dann wird Er dir beibringen, wie du dich um jemand anderen kümmerst, wie du mit jemand anderem auf die richtige Weise Gemeinschaft hast. Andernfalls wird Er dich allein lassen. Du würdest die Person ausnutzen wollen, du würdest dein eigenes Verlangen an der Person befriedigen wollen und wärst nicht an der Person interessiert, weil du eher wie ein Raubtier bist, das sich nur von der Person ernährt.

115 Aber Gott sagte: „Ich habe dir die Person zur Gemeinschaft gegeben, nicht nur, um dich zu ernähren, nicht nur, um dein Verlangen zu befriedigen, und du bist nicht an ihrem Verlangen interessiert.“ Andernfalls wird eure Beziehung pervertiert, du bist dominant, du denkst nicht daran, was sie will, du denkst daran, was du willst. Du bist selbstsüchtig und egozentrisch. Gott sagte: „Ich habe in dich das Verlangen nach Gemeinschaft gelegt, aber du versuchst, es außerhalb der rechten Weise zu bekommen.“

116 In allem Verlangen, was Gott uns gegeben hat, lehrt Er uns, wie wir es erreichen und genießen können, um ein Segen zu sein und Ihn zu verherrlichen. Aber ein Mangel an diesem Verständnis ist der Grund, warum wir im Eigenwillen gehen, verletzt werden, enttäuscht werden, scheitern, in Verlegenheit geraten, und zu dem Zeitpunkt, an dem wir anfangen, die Lektionen zu lernen, sind wir in Dingen gefangen, aus denen wir nicht mehr herauskommen können.